

Mramoraker

Bote

Mitteilungen – Familiäres
Neuigkeiten – Geburtstage



Wem Gott will rechte Gunst erweisen

Wem Gott will rechte Gunst erweisen,
den schickt er in die weite Welt,
dem will er seine Wunder weisen
in Berg und Wald und Strom und Feld.

Die Trägen, die zu Hause liegen,
erquicket nicht das Morgenrot,
sie wissen nur vom Kinderwiegen,
von Sorge, Last und Not ums Brot.

Die Bächlein von den Bergen springen,
die Lerchen schwirren hoch vor Lust.
Was sollt' ich nicht mit ihnen singen
aus voller Kehle und frischer Brust.

Den lieben Gott laß ich nur walten.
Der Bächlein, Wald und Feld
und Erd' und Himmel will erhalten,
hat auch mein' Sach' aufs Best' bestellt.

J. von Eichendorff 1822

Fröhliche Ostern wünschen den Lesern des Mramoraker Boten
der Heimatoortsausschuss und die Schriftleitung



DIE VERLORENEN

Da die Lager große Dörfer waren, wurden sie nicht vollständig von Stacheldraht eingezäunt. Zwischen den Wachposten schlichen sich die Kinder öfters aus dem Lager, um auf den umliegenden Gehöften zu betteln. Mitleidige Ungarn oder Bunjewatzen gaben ihnen des öfteren ein Stück Brot und ein Stück Speck.

Häufig wurden sie erst bei ihrem Versuch, unbemerkt in das Lager einzuschleichen, von den Wachposten erwischt. In Gakowa drohte dann der berühmte tiefe Keller. Für elf Stufen wurden sie hinuntergestoßen.

Eine Vierzehnjährige erinnert sich: »Der Keller war groß und voll von Sträflingen. Manche waren schon 14 Tage unten und erlebten täglich ihre Prügelwunder. Alle mußten ihre Notdurft unten verrichten, und so gab es nicht einmal ein Plätzchen, wo man sich setzen konnte, geschweige denn liegen. Zu essen gab es täglich einmal, und das war sehr wenig. Das Ärgste war, in diesen Keller konnte jeder Partisan nach Belieben gehen und seine Rache an uns Schwaben austoben. Wie oft am Tag geschah dies! Besonders, wenn sie Orgien gefeiert hatten und betrunken waren ...«

Es ist wie immer, wenn Unschuldige die Opfer sind, beim Leiden der schuldlosen Kinder geht die Frage ins Leere, verhallt im Schweigen Gottes.

Leichts Zeichnung ist ein Zeitdokument, das in seiner Intensität unvergleichbar ist.

Text und das Bild sind dem Buch „Weg der Donauschwaben“ von Sebastian Leicht entnommen.

Einladung

zur Mramoraker Gedenkfeier
am Sonntag, den 30. April 2000
im Haus der Donauschwaben in Sindelfingen

Festprogramm:

- 11.00 Uhr: Öffentliche Ausschußsitzung. Alle Landsleute werden herzlich eingeladen, an der Sitzung teilzunehmen.
- 12.30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Hause. Teilnahme am gemeinsamen Essen bitte noch vor dem 15. April anmelden bei Erhard Baumung oder einem anderen Ausschußmitglied.
- 14.00 Uhr: Gottesdienst Pfarrer Jakob Stehle
Begrüßung der Festgemeinde
Festansprache
Kranzniederlegung im Lichthof an der Gedenkmauer
im Haus der Donauschwaben.

Anschließend an die Gedenkfeier Beisammensein bei Kaffee und Kuchen.

Wir bitten unsere Besucherinnen, wie auch schon bisher gehabt, Kuchen mitzubringen.

DER MRAMORAKER HEIMATORTSAUSSCHUSS

Erhard F. Baumung

1. Vorsitzender

Bitte vormerken und weitersagen:

**Das Kirchweihtreffen 2000 findet am Samstag, den 30. September in Ludwigsburg statt.
Näheres im nächsten Mramoraker Boten.**

Jahreslosung für 2000:

„Gott spricht, wenn ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet,
so will ich mich von euch finden lassen.“ (Jeremia 29, 13.14)

Liebe Mramoraker Landsleute!

Nun ist es also wahr geworden: Der Wechsel in ein neues Jahrtausend. Was war das für ein Rummel davor und in der Silvesternacht! Die Welt stand Kopf! Von den schlimmsten Befürchtungen eines Weltuntergangs und dem totalen Zusammenbruch der Computer bis hin zu der Einstellung, daß man sich dem Rummel entzieht, reichte die Palette.

Für meine Frau und mich war es eine der vielen „Altjahrabende“ – und da spielte der Gottesdienst zum Ende des Jahres (Silvester) und der Gottesdienst zum Beginn des neuen Jahres (Neujahr) eine große Rolle.

Nach dem Silvestergottesdienst um 17.00 Uhr in unserer Martinskirche hier in Kirchentellinsfurt, fuhren meine Frau und ich nach Tübingen. Dort fand ein gemeinsames Spielen aller Kirchenglocken statt. Wir hörten den Choral „schlagen“: Aus tiefer Not schrei ich zu Dir, Herr Gott, erhöre mein Rufen (EG Nr. 299). Mit seiner getragenen Melodie, wo die einzelnen Noten im Raum stehen, eignet es sich in besonderer Weise für die Glocken. Martin Luther hat in diesem Lied sein ganzes Herz Gott ausgeschüttet. Im Blick auf das zuende gegangene Jahrhundert mit seinen beiden schrecklichen Weltkriegen, ist es wohl der richtige Text um Abschied zu nehmen.

Das neue Jahrtausend begann mit einem wunderbaren Verheißungswort – die Jahreslosung aus dem Propheten Jeremia. Der allmächtige Gott, der Herr des Himmels und der Erde, verspricht sich den Seinen. Der unsichtbare Gott will sich zeigen; der Gott, dessen Himmel wir nicht ausloten können, will uns nahekommen. In all unserer Sehnsucht und unserem Suchen, will er nicht beiseite stehen! ER WILL SICH VON UNS FINDEN LASSEN.

Für uns Christen ist dieses Verheißungswort in Christus erfüllt worden. Jesus sagt uns: Wer mich sieht, der sieht den Vater! In Christus ist er uns „hautnah“ geworden – er ist zu uns gekommen im Menschensohn. Die Bibel, das Wort Gottes, ist für uns Christen der Kompaß, um Gott zu finden – täglich!

Liebe Landsleute, wir stehen in einem neuen Jahrtausend und es könnte sein, daß uns die vielen Nullen erschrecken! Diese Nullen erinnern uns auch an die Nichtigkeit unserer Lebensjahre, seien es viele oder wenige. Was ist schon eine Geschichte von 70 oder 80 oder mehr Jahren im Blick auf die Geschichte Gottes mit seiner

Welt! Unsere Erlebenszeit ist gleichsam wie ein Tropfen im großen Meer der Zeit. Und doch: Gott sucht Sie und mich, das ist nämlich die andere Wahrheit der Liebe Gottes, die wir durch Jesus erfahren haben. Er ist der Gute Hirte, der auch dem kleinen Schaf nachgeht um es zu suchen. Und er findet es! – Gott hat uns gefunden durch die Verkündigung des Evangeliums, er hat uns angerührt in unserer Taufe und er ist unser „Gastgeber“ unser ganzes Leben lang im Abendmahl.

Wer wollte jetzt noch verzagen? Wer wollte ob seiner Nichtigkeit noch die Flinte ins Korn schmeißen? Gott ist hier! Gott hat sich uns versprochen! Gott hat sich finden lassen! Gott sucht den Suchenden! Halleluja.

So dürfen wir mit einstimmen in den Monatsspruch, das Wort, das Paulus dem jungen Mitarbeiter Timotheus schrieb (2. Timotheus 1,7):

„Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.“ (Monatsspruch für Januar 2000)

So durften wir getrost den Schritt tun in das neue Jahrtausend; so dürfen wir getrost Schritte tun im neuen Jahrtausend.

Herzlich grüßt Sie
Ihr Landsmann, Pfarrer Jakob Stehle



Ein Völkermord bleibt in Erinnerung

Aufgezeichnet von Wolfgang Jost

Nach rund 55 Jahren und im letzten Jahr, bevor das zweite Jahrtausend zu Ende ging, hat sich ein Teil der (Medien-) Öffentlichkeit in Deutschland doch noch in gebührender Form an diejenigen Deutschen erinnert, die Entrechtung, Verfolgung, Vertreibung und Tod erleiden mußten, dabei keineswegs in irgendwelchen weit entfernten Winkeln der Welt lebten, litten und starben, sondern vor der eigenen Haustür. Als im „Kosovo-Krieg“ im vergangenen Frühjahr die Völkergemeinschaft dem Treiben und Morden der serbischen Milizen im Kosovo nicht mehr länger zusehen wollte und NATO und UNO ihre Kampfflugzeuge gegen Serbiens Diktator Milosevic schickten, herrschte in der deutschen Zeitungslandschaft offenbar großer Erklärungs- und Informationsbedarf in Sachen ethnische Verfolgungen in Südost-Europa. Beim Stöbern in Archiven entdeckte dann so mancher Politik- oder Feuilleton-Redakteur, dass es ein Morden auf dem Balkan schon lange vor der Kosovokrise oder dem Bosnienkrieg von 1994 gegeben hatte: Dem „Völkermord an den Jugoslawien-Deutschen 1944 bis 1948“, wie es im Untertitel hieß, widmete die „Berliner Zeitung“ dann am 6. Mai 1999 fast die ganze erste Seite ihres Feuilletons, und bereits am 29. April kommentierte die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ (FAZ) als größte und anerkannteste Zeitung in Deutschland in einem Leitartikel mit der Überschrift „Das Jahrhundert der Vertreibung“ die Verbrechen an deutscher Zivilbevölkerung in den Ostgebieten, vornehmlich auf dem Balkan.

Passend dazu erschienen zur gleichen Zeit auf dem Büchermarkt auch noch das „Schwarzbuch der Vertriebenen“ (Universitäts-Verlag München, 1999) und der Band „Verbrechen an Deutschen in Jugoslawien“ (Donauschwäbische Kulturstiftung, München 1998), und plötzlich wurden Dinge aktuell, von denen deutsche Nachkriegsgenerationen ihr Leben lang kaum etwas oder nichts gehört oder gelesen hatten. Schon gar nicht im Schulunterricht, wie auch der Autor dieses Artikels (Jahrgang 1952) bestätigen kann.

Die Richtschnur im Umgang mit ethnischen Verbrechen im europäischen Südosten hatte im übrigen schon in den Balkankriegen 1912/13, als Serben erstmals versuchten, die Albaner auszulöschen und das Osmanische Reich planmäßig die Armenier vernichtete, geheißen: „Am besten schweigen“, wie es damals ein kaiserlich-deutscher Diplomat formulierte. Die Grausamkeiten waren ohnehin kaum schilderbar, und das Deutsche Reich wollte seinerzeit auch die guten Beziehungen zu Konstantinopel nicht gefährden. 40 Jahre später wiederum wollte Nachkriegsdeutschland schnellstmöglich in die Völkergemeinschaft eingegliedert werden und als Kriegsverlierer nicht mit dem Finger auf andere zeigen. In dem oben zitierten Leitartikel von

Reinhard Müller in der FAZ heißt es dazu: „Auch in Deutschland wollte sich die Öffentlichkeit weniger mit 'ethnischen Säuberungen' jener Gebiete auseinandersetzen, die Jahrhunderte lang von Deutschen besiedelt waren. Man protestierte lieber gegen Vertreibungen und Menschenrechtsverletzungen in fernen Ländern.“ Und weiter schreibt Reinhard Müller über jene, die sich von Berufs wegen eigentlich damit auseinandersetzen sollten: „Zur Vertreibung von Millionen Deutschen fällt Politikern meist nur die gelungene Eingliederung der Vertriebenen in die westdeutsche Gesellschaft ein. Manchmal reicht es noch zu dem Satz „Vertreibung darf sich nicht lohnen. Bis heute können die Vertreiber freilich annehmen, dass ihre Taten sich lohnen.“

Das waren mutige Worte an eine Öffentlichkeit, die doch so anders oder überhaupt nicht denkt, wenn es um das Thema Vertreibung geht, die statt dessen eher Verniedlichungen akzeptiert, wie sie sogar der damalige Bundespräsident Richard von Weizsäcker am 8. Mai 1985 gebrauchte, als er von „erzwungener Wanderschaft“ der Deutschen sprach. (Auch auf diese Rede nimmt Reinhard Müller übrigens Bezug und kritisiert zudem die damalige Bundestags-Vizepräsidentin Antje Vollmer, die Vertriebenenverbände als „Rächer der Enterbten“ bezeichnete.) Die Lehre, die Reinhard Müller als Quintessenz seines Artikels zieht, ist deshalb, „so früh wie möglich auf die Diskriminierung von Volksgruppen zu reagieren, internationale Organisationen einzuschalten und – als letztes Mittel – Vertreibern militärisch in den Arm zu fallen.“

In große, geschichtliche Zusammenhänge, angefangen von der Besiedlung unter Kaiserin Maria Theresia bis zur Vertreibung durch die Tito-Partisanen, ordnete der Autor der „Berliner Zeitung“, Götz Aly, seine „Erinnerung aus aktuellem Anlaß“ ein. Götz Aly ist im weitesten Sinne ebenfalls Vertriebener, er stammt in direkter Linie vom ersten Türken ab, der 1686 nach der Vertreibung des letzten Sultans von Budapest unfreiwillig als „Kriegsbeute“ Berliner Boden betrat und fortan unter dem Namen Friedrich Aly als „Kammertürke“ bei Preussen-Königin Sophie Charlotte dienen mußte. Unter den Landsmannschaften der Vertriebenen, schreibt Götz Aly, „gehören die Donauschwaben zu den leisen, obwohl viele von ihnen die mit Abstand härteste Verfolgungszeit mitgemacht haben.“ Der Grund dafür sei ein sehr einfacher gewesen: „Ihnen fehlten die Sprecher – die Partisanen hatten vorzugsweise die Pfarrer und Lehrer ermordet, die Bürgermeister, die wohlhabenden Gewerbetreibenden und Bauern.“

Noch vor zehn Jahren wären übrigens solche Worte in der „Berliner Zeitung“ völlig undenkbar gewesen, denn die nach wie vor auflagenstärkste Abonnementszeitung der Hauptstadt war zu DDR-Zeiten Bezirksorgan der SED gewesen. Mittlerweile versucht sie, sich mit Hilfe vieler, von der „Süddeutschen Zeitung“ geholter Redakteure ein links-liberales Image zu geben.

Detailliert und von Zeugenaussagen belegt, schildert Götz Aly den „Blutrausch der Befreiung“, der nach Ende der deutschen Besetzung Jugoslawiens auf Titos Parole hin, mit den Deutschen „einmal und für alle Zeiten Schluß zu machen“, über die Donauschwaben hereinbrach, und dem dann „65.000 Menschen zum Opfer“ fielen, ehe „637.000 Hektar Land der Deutschen als Verfügungsmasse für die kommunistische Landreform“ enteignet wurden und „serbischen Neusiedlern zugute kamen“. Auch die Massenvernichtung der Donauschwaben nach Kriegsende im Lager Rudolfsgnad, wo „insgesamt 11.000 der 33.000 Insassen starben“, läßt Aly nicht aus. Über die Vernichtung seien in jugoslawischen Archiven zwar „keine Unterlagen greifbar“, aber die im Bundesarchiv, Außenstelle Bayreuth, zu Tausenden gesammelten, übereinstimmenden „Berichte der Entronnenen“ würden „jedem Leser nach wenigen Seiten“ klar machen, dass es sich um historische Wahrheiten handele.

Zur historischen Wahrheit gehöre, so Götz Aly, zwar auch, dass die Massenverbrechen „in unbestreitbarem, aber nicht zwingenden Zusammenhang mit vorangegangenen Massenverbrechen der Deutschen“ während der Besetzung durch Hitlers Wehrmacht standen, doch könne dies zwar viel erklären, aber nur wenig rechtfertigen. Der Einzelne sei vielmehr nur „auf Grund des kollektiven Merkmals 'Muttersprache' zu den 'Hitlerovci' gezählt“ worden und habe allein deshalb „über Nacht verloren, was Generationen geschaffen hatten.“

Während polnische Bischöfe schon in den 60er Jahren die Vertreibung aus ehemaligen deutschen Ostgebieten als Unrecht qualifizierten, und tschechische Dissidenten und Historiker die Vertreibung der Sudetendeutschen auch von nichttschechischer Seite her diskutierten, habe es dagegen „in Jugoslawien nach dem Zweiten Weltkrieg keinerlei selbstkritische Besinnung gegeben.“ Ohne jede Einschränkung „werden Partisaninnen und Partisanen bis heute als Vorbild geehrt“. Dabei, so Aly, „hatten sie unter der Parole 'Tod dem Faschismus – Freiheit dem Volke' ein Verbrechen begangen, das sich nicht aus der Notwendigkeit des Krieges gegen deutsche Fremdherrschaft rechtfertigen läßt und uneingeschränkt als vorsätzlicher Völkermord gewertet werden muß.“

Der damals begründete Glaube, dass es im Kampf gegen den Feind kein Verbrechen gäbe, wurde schließlich zur jugoslawischen Staatsdoktrin, stellt Aly abschließend fest, und „schuf so eine der geistigen Voraussetzungen für die serbischen Verbrechen der Gegenwart.“

Spendenaufwurf der Donauschwaben in Baden-Württemberg e.G.
Landesverband
Ravensburger Str. 91, D. 89079 Ulm

29. 12. 1999

Betrifft:
Spenden für das Ahnen-Auswanderer-Denkmal in Ulm

Sehr geehrter, lieber Landsmann Baumung,

für die sehr großzügige Spende der HOG MRAMORAK bedanke ich mich persönlich und auch im Namen des Landesverbandes.

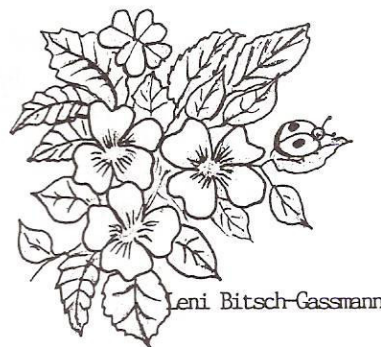
Sie können sicher sein, daß die Spende ausschließlich zu dem o.g. Zweck verwendet wird.

Wir werden in der Heimatpresse über den Einsatz der gespendeten Mittel berichten. Auch werden wir, sobald es die Jahreszeit erlaubt, Bilder von der restaurierten Denkmal-Anlage machen und veröffentlichen. Bis zur Eröffnung des Donauschwäbischen Zentralmuseums am 8. Juli 2000 muß die gesamte Anlage sauber hergerichtet sein.

Nochmals herzlichen Dank an die MRAMORAKER Landsleute. Dem Vorstand und seinen Angehörigen wünscht der Landesverband ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2000.

In heimatlicher Verbundenheit

Hans Supritz
Landesvorsitzender



Impressum:

Herausgeber: Heimatortsgemeinschaft Mramorak

Vorsitzender: Erhard Baumung

Pirmasenser Str. 3, 76187 Karlsruhe

Tel. 0721 / 71176

Bankverbindung: Sparkasse Zweibrücken,

Martin Klein,

Konto Nr.: 9076 – BLZ 543 500 10

Schriftleitung: Erhard Baumung, Pirmasenser Str. 3,

76187 Karlsruhe, Tel. 0721 / 71176

Peter Feiler, Josef v. Eichendorfweg 8, 76437 Rastatt

Tel. 07222 / 82845

Herstellung: Boscolo & Königshofer, 76189 Karlsruhe

Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor.

Leserbriefe spiegeln die Meinung der Einsender wider, die nicht mit der Ansicht der Redaktion übereinstimmen muß.

Bewegte Erinnerungen

von Johann Stehle · Am roten Tor 26 · 55232 Alzey

Liebe Landsleute,
viele von Euch werden aus Erfahrung wissen, daß mit zunehmendem Alter verstärkt die Gedanken an früher kommen und viele Situationen, die einen seinerzeit stark bewegten, auch jetzt noch sehr deutlich vor Augen treten.

Ich erinnere mich an den Oktober 1944 in Italien, als mich von zu Hause der letzte Brief vor Kriegsende erreichte. Meine Frau schrieb mir damals voller Verzweiflung, daß die Partisanen bereits im Wald und in den Maisfeldern versteckt seien und das Dorf mit einem nächtlichen Überfall rechnen müsse. Sie schrieb mir auch, daß dies möglicherweise der letzte Brief von ihr sein könnte, falls er mich überhaupt noch erreichen würde. Es war ein Abschiedsbrief mit allen Versprechungen und guten Wünschen, falls wir uns im Leben nicht mehr wiedersehen würden.

Für mich brach damals mit dem Lesen der Zeilen eine Welt zusammen, die Ungewißheit über unser weiteres Schicksal zerriß mir fast das Herz, und ich dachte nur daran, daß ich als Mann und Soldat keine Tränen vergießen darf. Je öfter ich den Brief las, desto schwerer wurde es für mich.

Aber als ich mich später umsah, bemerkte ich, daß die anderen Banater Kameraden weinten und mir war klar, daß auch sie die gleichen Nachrichten von daheim bekommen hatten.

Mir drückte sich das Herz bis zum Hals, und ich wünschte, auch ich hätte meinen Tränen freien Lauf gelassen, dann wäre es nicht so schwer für mich gewesen.

Es war eine lange Zeit angstvoller Ungewissheit, bis mich dann endlich im Jahre 1947 ein lang ersehntes Lebenszeichen von Juli erreichte. Ihr Brief kam aus Schönwalde bei Magdeburg, wohin sie von Russland aus krankheitsbedingt aus der Gefangenschaft entlassen wurde.

Ich selbst hatte inzwischen meine Lazarettzeit und Kriegsgefangenschaft hinter mir und hatte Arbeit und Wohnung bei Zell am See in Österreich gefunden. Zu unserem großen Glück fanden wir uns nach langer Zeit des Suchens, Hoffens und Bangens dort endlich gesund wieder.

Auch Julis Mutter und Bruder Karl kamen danach zu uns. Wir lebten alle zusammen beengt, aber glücklich in einer bescheidenen Unterkunft. 1948 kam unser Sohn Reinhold und 1951 unsere Tochter Hannelore zur Welt. Meine Eltern und mein Bruder Karl kamen 1951 aus Jugoslawien nach Deutschland, und bald darauf zogen auch wir, zusammen mit Julis Mutter, in den gleichen Ort nahe Alzey. Die Familie war endlich wieder zusammen! Julis Bruder Karl lebt heute noch in Österreich.

Gerhard Junghanns, Schöneiche bei Berlin

Mein Großvater Friedrich Bohland auf den Spuren seiner Vorfahren

Es dürfte von allgemeinem Interesse sein, der Frage nachzugehen, welche Kenntnisse unsere Mramoraker Vorfahren von ihrer alten deutschen Heimat hatten.

Da mein Großvater Friedrich Bohland (1894–1942) zwei Semester seines Theologiestudiums in Deutschland absolviert hat, liegt die Vermutung nahe, dass noch Verbindungen zum Land seiner Vorfahren bestanden haben könnten. Schließlich verkörperte mein Großvater erst die dritte Generation der in Mramorak Geborenen. Sein Urgroßvater Christoph Bohland soll 1820 nicht mit seinen Eltern ins Banat ausgewandert, sondern erst später mit Zugpferden nachgekommen sein. Diese Legende wird dadurch gestützt, dass die Eheleute Anastasius und Barbara Bohland vier Söhne und eine Tochter hatten¹⁾, jedoch nur mit drei Söhnen und einer Tochter nach Mramorak gekommen sind²⁾. Es ist anzunehmen, dass Christoph bei Verwandten in Deutschland geblieben ist, um dort die Schule abzuschließen. Bis zu seiner Übersiedlung nach Mramorak muss also die Verbindung seiner Eltern zur alten Heimat bestanden haben. Christoph dürfte um 1825 nach Mramorak gekommen sein; 1828 hat er dort die Ehe mit Elisabeth Bitsch geschlossen.

Wenn jemand von den Bohlands die Verbindung zur alten Heimat aufrechterhalten haben könnte, dann waren es wohl Anastasius und seine Frau sowie deren Sohn Christoph. Eine solche Verbindung dürfte jedoch bald erloschen sein, denn der Enkelsohn von Christoph Bohland, mein Urgroßvater Philipp Bohland, unterhielt ebensowenig eine Verbindung zu Deutschland wie seine aus Franzfeld stammende Frau Katharina, geb. Weidle, und deren Angehörige. Dass mein Großvater Friedrich Bohland zwei Semester in Deutschland studiert hat, ist also nicht familiären Beziehungen zu verdanken. Den Anstoß dazu hat höchstwahrscheinlich sein Hochschullehrer Prof. D. Dr. Georg Daxer (1871–1917) gegeben, der wie mein Großvater Absolvent des Gymnasiums Pantschowa gewesen ist und meinem Großvater bei seinen ersten vier Studiensemestern in Pressburg als väterlicher Freund zur Seite stand. Professor Daxer hatte die Universität Rostock im Jahre 1904 anlässlich einer Konferenz als gute lutherische Bildungsstätte kennengelernt³⁾ und meinem Großvater wohl deshalb den Rat gegeben, dort das Studium fortzusetzen. Wie meine Großmutter, die er während seines Rostock-Aufenthaltes kennengelernt hatte, berichtete, unterhielt mein Großvater damals keinerlei Beziehungen zu deutschen Familien. Auch ließ er weder damals noch während seiner Tätigkeit als Geistlicher im westungarischen Ecseny Bemühungen um Aufhellung seiner deutschen Wurzeln erkennen.

Die ersten familiengenetischen Aktivitäten meines Großvaters fielen in seine Zeit als evangelischer Pfarrer der burgenländischen Gemeinde von Neuhaus am

Lebendige Tradition aus der Heimat

„Das Schneiden macht mir immer mehr Freude. Es ist jedesmal ein Erlebnis, wenn eine Tracht fertig ist. Und mit den schönen Stoffen erfülle ich mir den Traum meiner Kindheit“, sagt Elisabeth Wenzel und zeigt dabei stolz mehrere Puppen. 1980 beschloss die Donauschwäbin beim Betrachten einer Puppensammlung „selbst originale Mramoraker Trachten herzustellen.“ Ein Puppensexett von ihr – ein Brautpaar mit zwei Pärchen Brautführer – ist im „Haus der Donauschwaben“ in Sindelfingen ausgestellt.

Der Zeitaufwand für ein Puppengewand beträgt etwa fünfzehn Stunden, für eine Frauentracht braucht die Hobbyschneiderin mindestens fünf Stunden länger. Insgesamt hat sich schon über 200 Puppen verkauft. Von den ursprünglich zwölf Frauentrachten, die sie seit 1983 genäht hat, wurden inzwischen sechs zu je 400 Mark gekauft. Verdient hat sie dabei jedoch kaum etwas. „Aber ich nähe sehr gerne und mit viel Idealismus. Es geht darum, die Tradition zu bewahren“, betont die 71-Jährige.

Der Ursprung dieser Tradition liegt in Mramorak – einem Dorf im südlichen Banat, nordöstlich von Belgrad. Dort wurde Elisabeth Wenzel 1927 als Jüngste von vier Geschwistern geboren. Ihre deutsche Ortsgemeinschaft war eine der neun Gemeinden der evangelischen Kirche im Banat. Die Sonntagstrachten der evangelischen Frauen waren in dunklen und gedeckten Farben gehalten: blau, grün, anthrazit, braun oder schwarz. Dazu wurden schwarze Strümpfe getragen. „Die katholischen Frauen dagegen trugen eher bunte und helle Farben“, erklärt Elisabeth Wenzel. „Jede Frau versuchte, mindestens fünf Sonntagstrachten zu haben, um kombinieren zu können. Die Manschetten und die Kragen wurden umhäkelt und die Trachten mit Perlen bestickt.“ Im Alltag und auf dem Feld trugen die Bauersfrauen Trachten aus strapazierfähigen Wollstoffen. Elisabeth Wenzel hat wie alle Mädchen in ihrem Dorf drei Monate lang einen Nähkurs besucht. Die restlichen Geheimnisse der Kunst des Schneiderns lernte sie bei ihrer Mutter, die mit viel Ideen und Engagement für die ganze Verwandtschaft nähte.

Jedes Dorf hatte seine eigenen Trachten, die sich in der Machart und in den Materialien voneinander unterschieden. So ist auch die farbenprächtige Mramoraker Festtracht für Tanzveranstaltungen etwas Besonderes. Der Stoffbedarf für eine solche Tracht ist beeindruckend: Bei 80 Zentimeter breiten Stoffbahnen rechnet Elisabeth Wenzel für einen Rock fünf Meter geblühten Batist und für eine Schürze eineinhalb Meter farblich passende uni Seide. Für einen Unterrock werden vier Meter weiße Leinwand benötigt. „Die Unterröcke wurden früher vor dem Trocknen in eine Mischung aus Wasser und Mehl eingetaucht damit es beim Tanzen schön knistert“, erinnert sich die Fachfrau. „Zum Bügeln eines einzigen Unterrocks muss man zwanzig Minuten rechnen. Bei bis zu vier Unterröcken, die übereinander getragen werden, ist das ein enormer Zeitaufwand.“

Für eine Bluse werden zwei Meter weißer Baumwollstoff benötigt. Hinzu kommen noch rund sechs Meter Spitze für die Verzierungen der Kleidungsstücke. Über der Bluse wird ein Leibchen aus Samt getragen. Eine doppelreihige Perlenkette, die hinten mit einer Schleife aus Seidenband zusammengehalten wird und weiße Trachtenstrümpfe runden das festliche Erscheinungsbild ab.

Die Mädchen durften ab fünfzehn Jahren unter Aufsicht ihrer Mütter zum Tanz. So konnten die jungen Männer die „Heiratsfähigen“ sehen und kennenlernen. Die traditionellen Tänze sind Schnellpolka, Polka und Walzer. Während der kirchlichen Fastenzeiten und zur Zeit der großen Ernte gab es jedoch keine Tanzveranstaltungen. Das größte Tanzfest, die Kirchweih, wird vom sogenannten „Straußpaar“ eröffnet, das mit festlichen Bändern geschmückt ist. Für die Landsmannschaft hat dieses Fest eine besondere Bedeutung, denn am 2. Sonntag im November 1888 wurde die evangelische Kirche in Mramorak eingeweiht.

1941 konnte zum letzten Mal Kirchweih in der Heimat gefeiert werden. Am 28. April 1945 vertrieben Tito-Partisanen die mehr als 3.500 Deutschen aus ihren Häusern in Mramorak. Die Mütter mit den Kindern und die alten Menschen kamen nach Rudolfsgnad. Elisabeth Wenzel war unter den Arbeitern, die bis 1948 in Mramorak in einigen Häusern einquartiert wurden. Im Winter 1947/1948 kam sie in die Baracken von Karlsdorf und erlebte die Liebe im Krieg. Dort lernte sie nämlich mit 23 Jahren ihren zukünftigen Mann kennen.

1953 kamen sie schließlich mit ihren Familien nach Deutschland. „Dass wir von Jugoslawien gesund herauskommen konnten, auch meine Eltern und Geschwister, das war für mich entscheidend“, betont die gebürtige Mramorakerin. Das Ehepaar Wenzel zog mit seiner wenige Monate alten Tochter Frieda nach Frickenhausen, wo sich schon einige andere Landsleute angesiedelt hatten. Ein Besuch in der alten Heimat im Jahre 1986 wurde „eine sehr große Enttäuschung. Ich wollte nochmals in unser Dorf fahren und die Häuser anschauen – aber es war fast nicht wiederzuerkennen“, erzählt sie traurig.

Nach Jahren der Flucht und Vertreibung, nach mehrfachen Neuanfängen und Umzügen fand Elisabeth Wenzel 1991 endlich ein neues Zuhause. „Das ist das Schönste in meinem Leben, dass ich nun ein eigenes Haus habe, wie ich es mir immer gewünscht habe – mit Garten und Blumen. Jetzt habe ich auch einmal im Leben etwas genau so, wie ich es mir erträumt und vorgestellt habe“, erklärt sie mit strahlenden Augen.

Seit 1952 wird das Mramoraker Kirchweihfest in Deutschland gefeiert. Dieses Jahr werden dazu am 30. September wieder über 300 Gäste in Ludwigsburg erwartet. Von den Mramorakern leben heute 70 Prozent in Deutschland und 20 Prozent in Österreich. Die restlichen 10 Prozent wohnen in den USA, in Kanada und in Australien.

Früher hat Elisabeth Wenzel beim Kirchweihfest immer ihre Puppen ausgestellt. Ihre Trachten werden auch heute noch für das Fest und für andere Anlässe ausgiehen. So waren sie etwa beim Musikfest der Musikvereinigung Hohenneufen zu sehen und wurden bei der 25-Jahr-Feier der Original Donauschwäbischen Blasmusik in München getragen. Einen Traum hat Elisabeth Wenzel noch: „Dass einmal ein Mramoraker Trachtenpärchen im „Haus der Donauschwaben“ in Sindelfingen ausgestellt wird.“

Manuela Sautter, 3. September 1999



Die Redaktion in eigener Sache

Um Irritationen auszuräumen, teilen wir unseren Lesern mit:

Wir halten uns auch in Zukunft an die alten Rechtschreibregeln. Ein Wirr-Warr von alter und neuer Schreibweise lehnen wir ab und bleiben bei dem, was wir gelernt haben. Es genügt nicht, wie es öfter geschieht, das „ß“ mit „ss“ zu ersetzen und alle anderen Änderungen nicht zu berücksichtigen.

Ein früherer Inhaber des höchsten Staatsamtes unserer Republik sagte vor einigen Jahren, er bleibt bei dem, was er gelernt hat und wird von der neuen Rechtschreibung keinen Gebrauch machen. Wir glauben, daß wir uns in unserem hohen Alter diese Freiheit auch nehmen können.

Beiträge, die uns fehlerfrei in neuer Rechtschreibung zugehen, werden wir wie bisher nicht ändern, und so bringen wie sie vom Verfasser geschrieben wurden. Wir rechnen mit Eurem Verständnis!

Das Korrigieren des Boten ist eine verflixte Sache. Jede Ausgabe wird von zwei Personen zweimal berichtigt. Wenn man dann trotzdem beim Aufschlagen des druckfrischen Exemplars Fehler findet, die vorher nicht vorhanden waren, kann dies schon an die Nerven gehen. Wir möchten uns die Arbeit durch die neue Rechtschreibung nicht erschweren.



FRANZ BITSCH UND FRAU LENI, GEB. GASSMANN
Rennbergstr. 15 a, 76189 Karlsruhe

feierten am 23. Oktober 1999 ihre
GOLDENE HOCHZEIT.

Franz, ein echter Mamraker Buh und Leni, ein Sentiwaner Mädli, lernten sich vor 50 Jahren in Rudolfsgrad beim Tanz kennen. Sie heirateten auch recht bald nach dem Kennenlernen am 23.10.1949. Arm waren sie damals wie die Kirchenmäuse. Arm aber glücklich.

1950 kam ihr erster Sohn Hans zur Welt. 1951 wurde Franz zum Militär einberufen. 1952 kam ihre Tochter Anna zur Welt. 1953 wurde Franz vom Militär entlassen und es gelang ihnen, in die Bundesrepublik auszuwandern. Über das Durchgangslager Piding gelangten sie nach Karlsruhe. In Karlsruhe wurde 1955 Sohn Franz und 1956 Sohn Helmut geboren. Damit war die Familie vollzählig.

Der Anfang in der neuen Heimat war nicht leicht, vorne und hinten mußte gespart werden. Alles wurde zurückgelegt was möglich war. Etwas Eigenes sollte es sein. Das Schicksal wollte es anders. Franz verunglückte 1959 als Zimmermann am Bau, ohne eigenes Verschulden. Er hatte sich den ersten Lendenwirbel gebrochen, Rückenmarkquetschungen. Seither hat er eine inkomplette Querschnittlähmung. Nur mit Stützapparaten, welche die Beine versteifen und mit Krücken, kann er gehen. Sonst ist er auf den Rollstuhl angewiesen. Vor 40 Jahren, am 30.10.1959, ist der Unfall gewesen. Es war eine harte Zeit mit vielen Tiefs. Trotzdem haben die beiden es geschafft und sind 1966 ins schlüsselfertige Reihenhaus eingezogen. Drei ihrer Kinder sind verheiratet und jeder von denen hat sein eigenes Haus und jeder zwei Kinder. Franz und Leni haben 5 Enkel und eine Enkeltochter, die ihnen viel Freude bereiten. Der Sohn Franz ist noch ledig und wohnt im Elternhaus.

Am 25.5.1999 hatte Franz und am 14.4.1999 Leni ihren 70. Geburtstag.

Franz beschäftigt sich mit Briefmarken und Lesen. Leni macht die Hausarbeit. Auf diesem Wege grüßen sie alle, die den Boten lesen auf's herzlichste.

Die Redaktion des Mramoraker Boten bedankt sich hier für die vielen schönen Zeichnungen, welche von der Leni für den Boten gefertigt werden und hofft auf gute weitere Zusammenarbeit.



HOCHZEIT VON MICHAEL FEILER UND JULIANNA FEILER, GEB. SCHURR 1944 IN MRAMORAK

obere Reihe von links: Johann Schurr mit Sohn Karl, unbekannt, Johanna Bohland, unbekannt, Philip Schurr, Katharina Paul geb. Feiler, Christian Kurz

zweite Reihe oben von links: Johann Feiler mit Tochter Eva, Elisabeth Feiler geb. Gleich, Susana Schurr geb. Schatz, Brautmädchen Johanna Paul und Katharina Harich, Johanna Schurr geb. Dapper, Brautvater Schurr.

dritte Reihe von oben links: unbekannt, Elisabeth Feiler geb. Harich, Eva Harich geb. Feiler, Jakob Harich, Brautpaar Michael Feiler und Julianna Feiler geb. Schurr, Christoph Bohland, Susanna Bohland geb. Schurr, Brautmutter Schurr, Jakob Bohland

Kinder vorn von links: Ludwig Kurz, Johanna Harich, Johanna Schurr, Eva Harich, Johanna Feiler, Elisabeth Schurr, Sidonia Bohland und Philip Bohland.

Johanna Thesz, geb. Feiler, Adam-Müller-Güttenbrunnweg 10, 78549 Spaichingen, die Einsenderin von dem Hochzeitsbild aus dem Jahre 1944, hat noch eine Bitte geäußert, welche die Redaktion gerne erfüllt. Frau Thesz möchte Folgendes im Boten veröffentlichen:

Nach über 50 Jahren möchte ich auf diesem Wege einen öffentlichen Dank an Frau Julianna Feiler geb. Schurr sagen, welche in diesem Jahr ihren 80. Geburtstag feiern wird, für all das, was sie in der schweren Zeit von 1945 bis 1959 für mich und meine Familie getan hat.

Im Todeslager Rudolfsgnad hat mich Frau Feiler nach dem Tode meiner beiden Schwestern Eva und Julianna sowie meiner Mutter Elisabeth Feiler geb. Gleich, bei sich aufgenommen und für mich wie für eine eigene Tochter gesorgt. Unser geliebter Vater Johann Feiler war bereits im Jahre 1944 gefallen. Später im Arbeitslager

sowie während und nach der Zeit der Umsiedlung nach Spaichingen (Baden-Württemberg), hat Frau Feiler dafür gesorgt, daß immer jemand für mich da war, obwohl ich meine ganze Familie in dieser unsäglichen Zeit verloren habe.

Heute im Herbst meines Lebens, kann ich erst abschätzen, was dies für eine Leistung gewesen ist, da sie ja selber ihren Mann Michael Feiler (seit 1944 vermißt) verloren und ein eigenes Kind zu versorgen hatte.

Ich habe inzwischen drei erwachsene Söhne und vier Enkel und hoffe mit diesen noch viele schöne Jahre zu verbringen.

Ich wünsche allen noch verbliebenen Mramorakern ein schönes Jahr 2000 sowie vor allem Gesundheit und Wohlergehen.

Mit freundlichen Grüßen
Johanna Thesz geb. Feiler

Landsleute und Freunde schreiben uns



Peter Ritzman, 16 Lilac St., Kitchener, Ontario N2G 3A8 / Canada

Landsmann Peter Ritzman schreibt unter anderem:
... dem Schreiben lege ich eine Geldanweisung für den Boten bei und grüße herzlichst alle Mramoraker Landsleute und Boten-Leser.

Übrigens: Wir, meine Frau Emmy geb. Werner und ich, hatten am 5. Januar 2000 unsere goldene Hochzeit. Gefeierte wurde im engsten Familienkreis. Am 5. und 6. August, beim großen Familientreffen, wird unsere Goldene kräftig nachgefeiert.

Margarete Schumann, geb. Kahlenbach
Hammerstr. 26, 57645 Nister

Diesmal schreibt Gretel:
Jetzt ist die Mutter mal dran. Mutter war bei der Kathibas Harich und die hat so große und bunte Bohnen gehabt, welche man roh essen konnte. Als Mutter heimging, hat ihr die Kathibas noch eine handvoll mitgegeben. Als sie heimgekommen ist, sagte sie zu uns Kindern: „Schaut mol her was ich to far scheni Bohne hab. Die kann m' so essen, die schmekke so wie Nusse.“ Die Bohnen sind bestaunt und bewundert worden. Als ich auch eine kosten wollte, hat

Mutter gesagt: „Jo, jetzt kriegscht koni mehr, hetscht ender was gsagt.“ Es waren nur noch zwei Bohnen da und diese wollte Mutter im Garten aussetzen. Ein Glück für mich, wie es sich zeigte. Pech für die anderen welche verkostet hatten.

Es dauerte nicht lange und das Gejammer ging los. Bauchweh und Bauchweh, die so schön aussehenden Bohnen hatten es in sich gehabt. Was die Bohnenesser nicht wußten, es waren Rizinusbohnen. Bald zeigte sich ihre Wirkung. Sie machten den Dreien schwer zu schafen. Im Wettlauf rannten sie aufs Provet, die Mutter allen voran war die Siegerin. Die anderen, die Kathi und der Christian, begnügten sich mit dem Misthaufen.

Ja, die hatten ihre liebe Not gehabt bis endlich das Ende der Lauferei in Sicht kam.

Hätte Mutter mir auch welche zum kosten gegeben, dem Misthaufen hätte es nichts ausgemacht, groß genug war er. Die beiden Bohnen, welche im Garten ausgepflanzt werden sollten, waren nicht zum Zuge gekommen.

Das wars mal wieder.
Herzliche Grüße und Helf Gott
Eure Gretel aus dem Westerwald

Jakob Schick,
Lehrstr. 5, 78669 Wilfingen

Jakob schreibt unter anderem:
Zuerst herzlichen Dank an Dich und Deine Ausschußmitglieder für die Gestaltung der Kirchweih, sowie des Treffens in Sindelfingen und für die schöne Ansprache am Gedenkstein in Osweil. Ohne Euch gäbe es diese Treffen nicht mehr.

Zur Veröffentlichung im Boten:
Mit geborgtem Geld zur Kirchweih 1953
Ich kam 1953 aus Jugoslawien nach Deutschland in die Durchgangslager Piding, Ulm, Balingen und Hechingen. Ich mußte mich bereits am zweiten Tag beim Arbeitsamt melden. Dort traf ich auch unseren Landsmann Jakob Sattelmayer, der dort bereits mit seinen Eltern eine Wohnung hatte. Er lud mich gleich zu sich nach Hause ein, wo wir beschlossen am Samstag gemeinsam eine Tanzveranstaltung zu besuchen. Meinen ersten Arbeitsplatz fand ich in Tübingen bei der Firma Wollf und Göbel.

Bei einem unserer nächsten Treffen beschlossen wir gemeinsam nach Stuttgart-Kornwestheim zur Kirchweih zu fahren.

Wie zu dieser Zeit üblich wurde der Lohn freitags ausbezahlt, aber an diesem Freitag geschah ein schwerer Unfall auf der Baustelle, so daß sich die Lohnauszahlung leider verzögert hat. Dies erzählte ich meinem Landsmann Jakob Sattelmayer, welcher sich daraufhin sofort bereit erklärte, mir das Geld für die Kirchweih zu leihen.

Also fuhren wir dann mit dem Zug gemeinsam nach Stuttgart-Kornwestheim. Trotz aller anfänglichen Schwierigkeiten war diese Kirchweihveranstaltung für mich eine der schönsten, da ich bei unserer Vertreibung aus dem Ort erst zwölf Jahre alt war. Fritz Vetter Bekkers spielte zu dieser Zeit noch aktiv bei der Musikkapelle mit. Wir riefen: „Fritz Vetter, weiter.“ Es war eine schöne Feier, ein volles Haus und es wurde gefeiert bis zum frühen Morgen. Anschließend traten wir die Heimreise an. Am Montag bekamen wir unseren ausstehenden Lohn und ich konnte das geliehene Geld zurückgeben. Seit der Zeit besuche ich alle Kirchweihveranstaltungen zusammen mit meiner Frau. Einmal konnte ich nicht teilnehmen, da im Jahre 1985 meine Mutter verstorben ist.

Hoffentlich können wir noch viele solcher Veranstaltungen gemeinsam feiern.

Ein herzliches Helf Gott
Jakob Schick

Magdalena Hügler, geb. Göttl,
Auerhahnweg 9, 73434 Aalen-Hofherrnweiler

Lieber Mramoraker Bote,

ich schreibe Ihnen ein paar Zeilen und hoffe, daß Sie vielleicht die Bilder im Mramoraker Boten veröffentlichen.

Am 6.3.1999 feierte Filipine Göttl, geb. Bitsch ihren 70. Geburtstag im Kreise ihrer Lieben. Es war ein schönes Fest mit Zithermusik. Anwesend waren die Geschwister Moritz Bitsch mit Frau, Adam Bitsch mit Frau, Schwester Christine war krank, fünf Kinder: Magdalena, Paul, Katharina, Heinrich und Alexander, 15 Enkel und zwei Urenkel.

Nach dem dritten Schlaganfall 1995 lebt Filipine Göttl bei ihrer Tochter Magdalena in Hofherrnweiler, wo sie gepflegt wird. Sie war auf der linken Seite gelähmt, was sich mit der Zeit ein wenig besserte, aber sie kann sich nicht mehr alleine versorgen und braucht Hilfe. Wir sind Gott dafür dankbar, daß er sie vom Schlimmsten bewahrt hat.

(Siehe zu diesem Bericht Fotos an weiterer Stelle)

Katharina Stein, geb. Harich,
Götzstr. 60, 67661 Kaiserslautern

Unsere goldene Hochzeit verlebten wir, Max und Katharina, geb. Harich (Honigharich) am 15.10.1999 in der Götzstr. 16, in Kaiserslautern in aller Ruhe mit Schwester Johanna.

Meine jüngeren Schwestern Eva und Juliana konnten leider nicht bei uns sein, da beide in Pennsylvania / USA leben.

Im Krankenhaus zu Tuzla habe ich als Krankenschwester den Patienten Max aus Danzig kennen und lieben gelernt. Nach der Gefangenschaft und Lagerzeit, gaben wir uns am 15. Oktober 1949 in Tuzla/Jugoslawien das Jawort.

1950 haben wir dann in Siegelbach bei Kaiserslautern eine neue Heimat gefunden. Das sind nun schon 50 Jahre her.

Weder meine Eltern Eva und Jakob, noch meine Schwester Regina (gest.1983 in Jugoslawien), noch mein Bruder Jakob (gest. 1996 in USA), noch meine Schwester Johanna (verw. 1989) hatten das Glück einer solch langen Ehezeit.

Wir wissen es zu schätzen und danken Gott, daß wir dieses Jubiläum begehen dürfen.

(Siehe zu diesem Schreiben Fotos an weiterer Stelle)

Katharina Prinz, geb. Kuska,
Kurt-Schumacher-Str. 1, 85221 Dachau
schreibt uns unter anderem:

Um den Boten wieder einmal zu bereichern, diesmal ein Erlebnis von meiner Schwester Margarethe, welche auf der schönen Insel Brač in Dalmatien lebt.

Ein gesegnetes und gesundes Neujahr
Helf Gott K. Prinz, geb. Kuska

Als Kind wurde ich eines Nachts von einer lauten Stimme vor unserem Haus aus dem Schlaf gerissen. Es hörte sich nach einem Streit an, ein einseitiger Streit. Die Worte, welche mir noch heute in den Ohren sind, waren folgende: „Du, du bist ein Betrüger, du bist kein Seelsorger, du bist ein Seelenräuber ...“ usw.

Mir fiel dann ein, daß es der Johannvetter ist, der einmal wieder zu viel getrunken hatte.

Mein Vater öffnete das Fenster und sagte: „Johann, des is mei Maulbireboom un net d'walachisch Pfarrer ...“ Beleidigt drehte sich der Angesprochene um und sprach zu meinem Vater: „Na Ludwigh, des hätt ich net g'denkt, daß du dem die Stang hältst.“ Darauf fing er an zu singen:

„De Richte un de Schinner,
die sin jo Gschwisterkine,
Da Pfarrer aa dabei,
oh du wildi Walachei.“

Margarethe Vukajlović, geb. Kuska



Liebe Landsleute,

es tut mir jetzt noch leid, daß ich am 18. Sept. 99 nicht auf unserer Kirchweih sein konnte, da von meinem Jahrgang 29 ein Gruppenbild gemacht wurde. Ausgerechnet an diesem Tag war ich zur Hochzeit der Enkelin meines verstorbenen Bruders, Peter Hoffmann, in Mansfield/Ohio – USA – eingeladen. Ich lege ein Foto des Brautpaares Dianna und Philip R. Nolette bei.

Für das Versäumte auf der Kirchweih wurden wir in USA entschädigt. Es fing schon einen Tag vor der Hochzeit an, mit delikaten Speisen, denn Diannas Vater, Carl Weber, ist ein leidenschaftlicher Hobbyfischer und Jäger. Mit seinen Freunden brachte er am Polterabend die besten Fische zu Tisch. Auch die Zubereitung des Truthahns war außergewöhnlich. Der Truthahn wurde in einem mit Pflanzenöl gefüllten passenden Kessel eingetaucht und war in 45 Minuten knusprig und gar und schmeckte hervorragend.

Am 18. September war dann in der St. Peters Evangelical Lutheran Kirche die Trauung und anschließend im Lokal Elks-Club in Lexington die Hochzeitsfeier mit 250 Personen. Am folgenden Sonntag war ich mit meiner Nichte Charlotte „der Brautmutter“ im Gottesdienst. Der Pfarrer las den Bibeltext deutsch, dann predigte er in Englisch. Die Lieder wurden in Deutsch gesungen – alles bekannte Kirchenlieder und Gesangbücher. Der Pfarrer entschuldigte sich bei mir am Ausgang dafür, daß er englisch gepredigt hat. Das zweite große Ereignis war das Oktoberfest der Donauschwaben vom Liederkranz Mansfield, zu dem uns der Mann meiner Nichte Hilde, Matz Mayer, eingeladen hatte. Trotz der Verschmelzung vieler Nationen in Amerika ist auf diesem Fest unser Brauchtum erhalten geblieben. Musik, Tanz und Gesang, wie wir es auch hier kennen.

Ein Trachtenzug mit Kindern, die mehrere Folkloretänze vorführten, war auch zu bewundern. Ich lege ein Bild bei. Es ist schon beeindruckend mitten in einer fremden Welt, ein Stück Heimat zu entdecken. An unserem Tisch saßen fast nur Landsleute, darunter sechs Mramoraker. Ich lege ein Bild bei.

Das dritte herausragende Erlebnis waren die Amish-Leute „The Largest Amish Settlement in the World“. Die größte Amish-Siedlung der Welt beginnt bei Millersburg über Berlin, Winnesburg, Wilmot, Straßburg, Dover.

Wir fuhren aber eine andere Strecke mit einem Kleinbus. Die Reiseleiterin sprach ununterbrochen, so daß meine drei Nichten mir kaum etwas übersetzen konnten. Das wichtigste blieb, in dreieinhalb Stunden Fahrt, doch hängen.

Diese Leute sind deutscher, schweizerischer und holländischer Abstammung und sprechen noch deutsch. Sie verweigern jeden technischen Fortschritt und bestellen ihre Felder noch mit Pferd und Wagen. Sie haben noch weniger Maschinen, als wir damals in Mramorak hatten; doch das Maislaub stellen sie auf dem Feld zu kleinen Schobern auf zum Einfahren, genau wie wir dies in Mramorak machten. Man sieht keinen Trak-

tor, aber ab und zu eine Pferdekutsche. Es gibt auch keine Strom- oder Wasserleitung, jeder hat seinen eigenen Brunnen. Das Gelände ist insgesamt hügeliger als es bei uns war und mit mehr Wald gemischt.

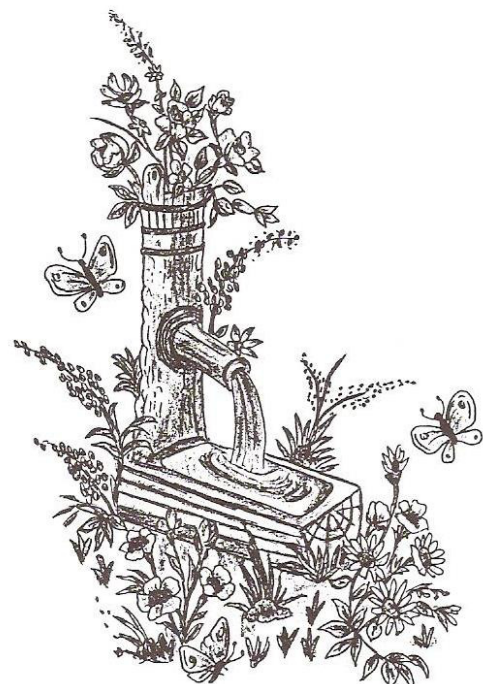
Unsere erste Einkehr war in einem Haus, in dem „Patchwork“ Flickarbeit produziert wird. Bettdecken, die aus verschiedenfarbigen und verschieden gemusterten Stoffen zusammengesetzt sind. Mit diesen Decken verdienen die Amish-People zum Teil ihr Geld. Die Frauen sprachen deutsch mit uns. Danach besuchten wir eine Schule und wohnten dem Unterricht bei. Die Lehrerin sang mit der Klasse – ca. 50 Kinder – ein deutsches Lied für uns. Die Schulbücher sind eine Zeile deutsch und eine englisch verfaßt. Auf der Weiterfahrt sahen wir einen Spielplatz mit spielenden Kindern, allerdings auf ungepflegtem Rasen.

Das erinnerte mich an „Liebs Ecke“, wo wir als Kinder Fußball spielten. Da wurden auf „jo-no“ mit sechs Jungs Mannschaften gebildet, zwei Tore mit „Kapp und Janker“ markiert, und schon ging's los in den leidenschaftlichen Kampf um Sieg mit dem ausgetopften Fetzenball. Oft war am Schluß ein Zehennagel ab, so daß derselbe mit einem ausgewaschenen weißen Lappen mal wieder verbunden werden mußte. Zwei meiner Zehen sind heute noch ein unvergeßliches Andenken an meine Fußballaktivitäten in Mramorak.

Zurück zu den Amish-People. Es ist schon beeindruckend wie diese Menschen durch ihren Glauben so stark an Traditionen und altem Brauchtum festhalten. Ihr Leben ist ganz sicher nicht komfortabel, aber sie scheinen glücklich und zufrieden zu sein in ihrer kleinen Welt, genau wie wir es in unserer Bescheidenheit in Mramorak auch waren.

Helf Gott

Euer Landsmann Christian Hoffmann, Plietzhausen





Unsere verstorbenen Landsleute

Heim gegangen

Im Alter von 90 Jahren verstarb am 6.10.1999 **Elisabeth Brumm, geb. Bender** in Lancaster/Pennsylvania/USA nach langer Krankheit. Als Tochter von Johann und Katharina Bender, geb. Ilg war Elisabeth am 22.11.1908 in Mramorak zur Welt gekommen.

Eine private Todesanzeige und ein kleiner Zeitungsartikel erreichte uns erst vor kurzem. Der Artikel, der wohl aus dem Gemeindeblatt der Evangelisch-Lutheranischen Kirche stammt, berichtet in wenigen Worten über Elisabeth Brumms Leben, ihre Internierung in einem jugoslawischen Konzentrationslager während des Zweiten Weltkrieges, den Verlust ihres Ehemannes Adam Brumm, der als Soldat fiel und ihre Auswanderung nach Amerika mit Tochter Katharina (heute verh. Maerz in Lancaster) und Bruder Philipp (verh. mit Theresia Kratz). Wir erfahren, daß Elisabeth Brumm sich im Umkreis ihrer neuen Heimatstadt Lancaster als Haushälterin verdingte und daß, wenn der Heimgegangenen ihre Enkel und Urenkel Zeit ließen, Handarbeiten, Gartenarbeiten und Lesen zu ihren Lieblingsbeschäftigungen zählten.

Elisabeths Schwester Magdalena Schnurr lebt in Deutschland.

Die Todesanzeige verrät etwas darüber, wie die Verstorbene als junge Witwe den Verlust der Heimat und den Neuanfang in Amerika bewältigt haben mag. Ein tiefer Glaube muß sie begleitet haben, ein Glaube, der ihr nun auch den Himmel geöffnet hat. Aber auch Fleiß und Hoffnung müssen ihre Wegbegleiter gewesen sein, denn die Zeilen mahnen die Hinterbliebenen zur Erfüllung ihrer irdischen Pflicht und verheißen die Freude über ein glückliches Wiedersehen im Jenseits.

Am 11.10.1999 wurde Elisabeth Brumm auf dem Friedhof Conestoga Memorial Park in Lancaster beigesetzt.

Waiblingen, 28. November 1999
Kurze Straße 14

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester, Schwägerin und Tante

Juliane Sellinger

geb. Allgeier
* 19. 8. 1932 † 28. 11. 1999

Sie lebt in unseren Herzen weiter.

Es trauern um sie:
Die Kinder mit Familien
Die Geschwister mit Familien

Fürchte dich nicht,
denn ich habe dich erlöst,
ich habe dich bei deinem
Namen gerufen,
du bist mein.

Jos. 43.1

In tiefer Trauer geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe, unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Oma, Uroma, Schwägerin, Tante und Großtante

Elisabeth Harich

am Montag, den 18. Oktober nach langem schweren Leiden im Alter von 88 Jahren von uns gegangen ist.

In stiller Trauer
Grete, Ludwig, Anna, Eva
und alle Hinterbliebenen

Weinet nicht, ich habe es überwunden,
bin befreit von meiner Qual.
Doch lasst mich in stillen Stunden,
bei Euch sein so manches mal.
Was ich getan in meinem Leben,
ich tat es nur für Euch.
Was ich gekonnt, hab' ich gegeben,
als Dank bleibt einig unter Euch.

Nach langer schwerer
Krankheit verstarb
mein lieber Mann und
unser geliebter Vater

Karl Bender

* 11. 08. 1929
† 29. 12. 1999



In stiller Trauer
Frieda Bender (geb. Bohland) und Kinder
Schwester Margarethe Harich mit Familie
Schwester Elisabeth Brechner mit Familie
Schwester Maria Dinger mit Familie
Bruder Johann Bender mit Familie
Schwager Jakob Daxer mit Familie

Saarstraße 58, 76870 Kandel/Pfalz

*Du siehst den Garten nicht mehr grünen,
in dem du einst so gern geschafft,
siehst deine Blumen nicht mehr blühen,
weil dir der Tod nahm alle Kraft.
Schlaf nun in Frieden, ruhe sanft
und hab' für alles vielen Dank.*

Albstadt-Ebingen, 3. Dezember 1999
Silcherstraße 57

Der Herr über Leben und Tod
hat meinen lieben Mann,
unseren guten Vater,
Schwiegervater, Opa, Bruder,
Schwager, Paten und Onkel

Johann Kalenbach

im Alter von 68 Jahren
zu sich heimgeholt.



In Liebe und Dankbarkeit:

Die Gattin: Elisabeth Kalenbach, geb. Millecker
Die Kinder: Walter Kalenbach mit Gattin Irmtraud
Heidi Kraut mit Gatten Rainer
Die Enkel: Judith, Steffen, Leonie, Sellna, Vera und Lea
Die Geschwister und alle Anverwandten

In Mansfield/Ohio verstarb nach langer Krank-
heit unsere Landsmännin

Johanna Hoffmann
geb. Reiter
* 16. 11. 1919 † 6. 2. 2000

Um sie trauern die Kinder, die Enkelkinder und
alle Verwandten in den USA sowie die in Europa
lebenden Verwandten und Freunde

Horb a. N.-Mühlen, 29. Dezember 1999

Wenn die Kraft zu Ende geht,
ist es nicht Sterben, sondern Erlösung.

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von unserer
lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma,
Schwester, Schwägerin und Tante

Elisabeth Hahn
geborene Sattelmayer
* 18. 12. 1919 † 28. 12. 1999

Philipp Hahn
Peter Hahn mit Familie
Friedrich Hahn mit Familie
und alle Anverwandten

Anna Hantscher geb. Reiter
Siedlungsstr. 4, 85603 Aschheim

Wir nehmen Abschied von unserer Mutter, Oma und
Uroma

Elisabeth Reiter, geb. Kemle
* 22.7.1923 † 29.9.1999

Im Namen aller Angehörigen:
Anna Hantscher

Du warst im Leben so bescheiden,
so still und einfach lebstest Du.
Mit allem warst Du stets zufrieden,
hab' Dank und schlaf' in guter Ruh'.

Margarethe Bender
geb. Jung
* 3.2.1921 † 1.12.1999

So plötzlich ist sie von uns gegangen. Wir können es
nicht fassen, daß sie nicht mehr lebt.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von
unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Großmutter
und Urgroßmutter.

In stiller Trauer:
Christine Krings, geb. Bender
Adam Bender
Gertraud Bender, geb. Eder
Birgit mit Kerstin, Christian und Coralie
Manuela und Horst mit Sophia
und Anverwandte

42799 Leichlingen, Am Büscherhof 2

Du hast für uns gesorgt, du hast geschafft
bis dir die Krankheit nahm die Kraft.
Obwohl wir dir die Ruhe gönnen,
ist voll Trauer unser Herz.
Dich leiden seh'n und nicht helfen können,
war immer unser größter Schmerz.

Albstadt-Tallfingen, 4. November 1999

Nach langer, schwerer, mit großer Geduld ertragener
Krankheit ist mein über alles geliebter Mann, mein lie-
ber Sohn, unser herzensguter Papa, Schwiegervater und
Opa, unser guter Freund

Adam Eberle

im Alter vom 57 Jahren von uns gegangen. Wir vermisse-
sen Dich sehr. Du wirst immer eine Lücke hinterlassen.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied:
Brigitte Eberle, geb. Graf
Eva Eberle
Heike und Jürgen Buchholz mit Jan
Gabi Eberle und Uli
Familie Litzenberger
Irna Greger
Familie Schulz
und alle Anverwandten und Freunde

Landsleute feiern Geburtstag im März 2000

Helene Frickinger geb. Gaubatz, Fleinheim, am 1. den 47.
 Herbert Gaubatz, Singen, am 1. den 58.
 Georg Mergel, Saskatoon / Canada, am 1. den 75.
 Elisabetha Schneider g. Ilg, Schwenningen, am 1. den 70.
 Katharina Wimmi geb. Gaubatz, Steinheim am 1. den 47.
 Katharina Kopp geb. Heil, Leverkusen, am 2. den 77.
 Theresia Reinhofer geb. Zeeb, Canada, am 2. den 75.
 Herbert Deschner, Balingen 1, am 3. den 62.
 Magdalena Deschner g. Becker, Stuttgart, am 3. den 64.
 Katharina Helfrich g. Raff, Frickenhausen, am 3. den 68.
 Gerhard Junghanns, Berlin, an 3. den 57.
 Theresia Ruschitschka geb. Bitsch, am 3. den 72.
 Leni Berg geb. Kemle, Poing / Grub, am 4. den 74.
 Wilhelmine Bildat g. Dapper, Heinsberg, am 4. den 70
 Friederike Gaubatz geb. Maier, Österr., am 4. den 73.
 Helene Kufner geb. Gallmetzer, München, am 4. den 74.
 Elisabeth Thumm geb. Stehle, Reutlingen, am 4. den 59
 August Siraki, Albstadt, am 4. den 61.
 Friedrich Hahn, Horb 1, am 5. den 58.
 Klara Deutsch geb. Harich, Feldkirchen, am 6. den 68.
 Philippine Göttel geb. Bitsch, Hüttlingen, am 6. den 71.
 Peter Kiefer, Herbrechtingen, am 7. den 59.
 Philipp Lochner, Albstadt, am 8. den 82.
 Elisabeth Schmidt g. Berschi, Nickelsdorf, am 8. den 60.
 Emilie Schick geb. Gleich, Albstadt 1, am 8. den 68.
 Filipp Kemle, Balingen 12, am 9. den 71.
 Elisabeth Menrath geb. Kufner, Vaihingen, am 9. den 66.
 Margret Storm geb. Kemle, Canada, am 9. den 71
 Gertrud Vogelmann g. Kendel, Waiblingen, am 9. den 63.
 Margarethe Hild geb. Bohland, Tamm, am 10. den 70.
 Michael Kemle, Albatadt, am 10. den 70.
 Elisabeth Kendel g. Lay, Waiblingen, am 10. den 88.
 Franz Multer, Mechtlesheim, am 10. den 62.
 Julianne Schmidt geb. Wald, Backnang, am 10. den 67.
 Barbara Gaubatz, Osthofen, am 11. den 67.
 Julianna Reinecke g. Frees, Leichlingen 1, am 11. den 61.
 Johann Scherer, Burlington, Ont. Canada, am 11. den 70.
 Eva Marxer geb. Dapper, Dannstadt, am 12. den 69.
 Oswald Mayer, Markt Schwaben, am 12. den 58.
 Hans Ritzmann, Kitchener, Ont. Canada, am 12. den 66
 Katharina Schauwecker geb. Schmidt, am 12. den 75.
 Katharina Ott geb. Bitsch, Dudenhofen, am 13. den 72.
 Hanna Tracht, Mannheim, am 13. den 77.
 Adam Bohland, Albstadt 1, am 14. den 69.
 Katharina Feustel g. Bender, Balingen, am 14. den 61.
 Matthias Huber, Dachau, am 14. den 72.
 Jakob Koch, Straubenhardt, am 14. den 58.
 Johann Bitsch, Kirchheim, am 15. den 58.
 Else Fissler, Tamm, am 15. den 72.
 Regina Fissler, Zweibrücken, am 15. den 85
 Friedrich Jung, Worfelden, am 15. den 68.
 Katharina Kemle, Weingarten, am 15. den 63.
 Paul Ritzmann, Biberach a.d. Riss, am 15. den 77.
 Katharina Wald geb. Jung, Ölbronn, am 15. den 83.
 Regina Apfel geb. Kukutschka, Hausen, am 16. den 67.

Martin Bohland, Mansfield, Ohio / USA, am 16. den 58.
 Franziska Gaubatz g. Mößnang, Feldkirchen, am 16. den 72.
 Friedrich Schatz, Illerkirchberg, am 16. den 60.
 Adam Dapper, Schorndorf, am 17. den 67.
 Jakob Gaubatz, St. Andrä / Österr. am 17. den 74.
 Hermann Jung, Märtenstal / Schweden, am 17. den 76.
 Christine Glaser g. Kemle, Donaueschingen, am 17. den 76.
 Herbert Harich, Linkenheim, am 17. den 58.
 Elisabetha Radojevic geb. Bitsch, Belgrad, am 17. den 66.
 Katharina Schick g. Litzenberger, Albstadt 2, am 17. den 75.
 Katharina Bert geb. Ilg, Reutlingen, am 18. den 77.
 Josef Gall, Reutlingen, am 19 den 67.
 Karoline Göpp geb. Schmidt, Parsdorf, am 19. den 68
 Sidonia Sperzel g. Scholler, Frankenthal, am 19. den 71.
 Susanna Erdmann geb. Kemle, Canada, am 21. den 73.
 Jakob Gaubatz, Dornstadt, am 21. den 60
 Sylvia Junghanns, Berlin, am 21. den 50.
 Hermann Winter, Zimmern, am 21. den 58.
 Jakob Harich, Place Glendale, N.Y. USA, am 22. den 71.
 Harich Rudolf, Oldenburg, am 22. den 66.
 Theresia Pfann g. Schiessler, Nickelsdorf, am 22. den 72.
 Theresia Wald geb. Siraki, Gosheim, am 22. den 64
 Andreas Schick, Zimmern 1, am 22. den 72.
 Erhard Zimmermann, Sinnersdorf, am 22. den 57.
 Juliana Bohland g. Gaubatz, Harthausen, am 23. den 77.
 Sidonia Geser geb. Bohland, Gosheim, am 23. den 68.
 Katharina Jost g. Schüssler, Bad Waldsee, am 23. den 71.
 Michael Kampf, Spaichingen, am 23. den 68.
 Johann Schiessler, Nickelsdorf/Österr., am 23. den 70.
 Elli Blank geb. Ritzmann, Gronau, am 24. den 65.
 Elfriede Brenner g. Bohland, Deinbach, am 24. den 59.
 Heinrich Ilk, Vancouver / Canada, am 24. den 72.
 Theresia Mergel geb. Fissler, Tamm, am 24. den 81.
 Margarethe Thorhauer g. Lochner, Balingen, am 24. den 66.
 Elisabeth Brummer geb. Ilk, Aldingen, am 24. den 61.
 Franz Bitsch, Karlsruhe, am 25. den 71.
 Franz Multer, Straubenhardt, am 25. den 85.
 Anni Apfel geb. Raible, Bad Tölz, am 26. den 71.
 Jakob Gaubatz, Osthofen, am 26. den 71.
 Rudolf Göttel, Traun / Österreich, am 26. den 58.
 Liselotte Kohlschreiber geb. Schick, am 26. den 55.
 Horst-Peter Harich, Kelsterbach, am 27. den 60.
 Julianna Molnar geb. Raff, Olching, am 27. den 73.
 Magdalena Bohland geb. Kopp, Hassloch, am 28. den 80.
 Katharina Klinkenberg g. Bohland, Essen, am 28. den 75.
 Elisabeth Atanasijevic g. Bender, Jugosl., am 29. den 69.
 Elisabeth Frudinger geb. Ilk, Albstadt, am 29. den 63.
 Dr. Egon-Hans Mayer, Erdweg, am 29. den 65.
 Sidonia Schramm geb. Dapper, Karlsruhe, am 29. den 74.
 Elisabetha Gleich g. Harich, Kirchheim, am 31, den 85.
 Mathilde Harich geb. Fandal, V.- Schw. am 31, den 76.

im April 2000

Franz Schiessler, Nattheim, 1. den 60.
 Katharina Gaubatz g. Lochner, Balingen, am 2. den 80.
 Georg Grau, Kitchener, Ont. / Canada, am 2. den 62.

Anna Strobel g. Pfaff, Hamilton /Kanada, am 2. den 60.
 Johanna Bitsch geb. Reiter Achaafheim, am 3. den 77.
 Johanna Hahn geb. Kampf, Kirchheim, am 3. den 77.
 Erna Kiefner g. Kemle, Herbrechtingen, am 3. den 58.
 Juliana Lucic geb. Spahr, USA, Am 3. den 69.
 Christine Prinka g. Schmidt, Eschenbach, am 3. den 61.
 Johann Bender, Bürmoos / Österreich, am 4. den 75.
 Katharina Henke g. Merkle, Hohenacker, am 4. den 89.
 Christian Ritzmann, Mansfield / USA, am 4. den 78.
 Mina Hahn, Geesthacht, am 5. den 81.
 Katharina Klein g. Gaubatz, Niedernhall, am 6. den 59.
 Maria Reiter geb. Mayer, Kirchheim, am 6. den 77.
 Franz Ritzmann, Melbourne / Australien, am 6. den 73.
 Hedwig Bohland, Speyer, am 7. den 60
 Christian Hoffmann, Mansfield / USA, am 8. den 61.
 Friedrich Klein, Marion-Texas / USA, am 8. den 74.
 Johann Reiter, Senthem / Frankreich, am 8. den 67.
 Johann Schmidt, Elmshorn, am 8. den 89.
 Eva Pflanzner geb. Ritzmann, Lülsdorf, am 8. den 69.
 Ludwig Harich, Wien, am 9. den 68.
 Katharina Pauzenberger g. Reiter, München, am 9 den 74.
 Adolf Schmidt, Nickelsdorf / Österreich, am 9. den 58.
 Barbara Riess, Portland / Oregon, USA, am 9. den 70.
 Helene Güldner geb. Filipon, USA, am 10. den 81.
 Johanna Zimmermann geb. Ritzmann, am 10. den 90.
 Rudolf Meinzer, Schwenningen, am 10. den 59
 Philipp Harich, Zimmern, am 11. den 68.
 Katharina Karnebogen, g. Kemle, Canada, am 11. den 67.
 Rudolf Bitsch, Tuningen, am 12. den 60.
 Julianna Hahn geb. Reinhard, Bremen, am 12. den 69.
 Magdalena Kendel, Balingen, am 12. den 75.
 Victor Riess, Portland / Oregon, USA, 13. den 70.
 Karl Zimmermann, Möglingen, am 13. den 71.
 Susanna Bayer geb. Dapper, Stuttgart, am 14. den 73.
 Magdalena Bitsch g. Gassmann, Karlsruhe, am 14. den 71.
 Johann Buitor, Hamilton Ont. Canada, am 14. den 63.
 Georg Deschner, V.-Schwenningen, am 15. den 62.
 Heinrich Deschner, Pfinztal-Söllingen, am 15. den 62.
 Johanna Plötz geb. Harich, Aschheim, am 15. den 59.
 Susanna Zimmermann g. Dapper, Heinsb., am 16. den 75.
 Elisabeth Gaubatz g. Eisenlöffel, Eisingen, am 17. den 64.
 Maria Gaubatz, Ulm / Donau, am 17. den 73.
 Rudolf Kendel, Heilbronn, am 17. den 72.
 Fritz Reiter, Pirna-Neundorf, am 18. den 72.
 Theresia Bender g. Kratz, Lancaster /USA, am 20. den 77.
 Johann Bitsch, Horb-Bildechingen, am 20 den 70.
 Filipp Dapper, Salzburg / Österreich, am 20. den 66.
 Karolina Sattelmayer, Wannweil-Reutl., am 20. den 71.
 Katharina Weidinger g. Bohland, Österr., am 20. den 79.
 Gertrude Harich g. Weinehl, Ingelheim, am 21. den 62.
 Julianna Rehmann, Albstadt I, am 21. den 79.
 Helene Bogensperger g. Reiter, Golling, am 22. den 58.
 Anna Henke geb. Tracht, Brechen 1, am 22. den 73.
 Gertrud Pallek geb. Walter, München, am 22. den 73.
 Katharina Blank g. Grau, Mittelhausen 3, am 23. den 78.
 Karolina Vusaj g. Deschner, Jugoslawien, am 23. den 69.
 Karl Gaubatz, Reutlingen-Altenburg, am 24. den 68.
 Egon Harich, Wien, am 24. den 58.
 Margarethe Harich geb. Bender, Kandel, am 24. den 72.

Johanna Schneider g. Bohland, Bad Waldsee, am 25. den 69.
 Karlfried Fissler, Wörth, am 26. den 58.
 Adam Kewitzki, Leutkirch, am 26. den 70.
 David Litzenberger, Ibitza / Spanien, am 26. den 82.
 Erna Ringeisen geb. Baumung, Pirmasens, am 26. den 61.
 Martin Strapko, Esslingen, am 26. den 76.
 Gisela Gaubatz, Kaiserslautern, am 27. den 68.
 Martin Klein, Zweibrücken, am 27. den 76.
 Karl Bitsch, Aschheim, am 28. den 76.
 Jakob Eichert, Horb-Bildechingen, am 28. den 66.
 Hildegard Farash, New York, USA, am 28. den 65.
 Hildegard Armbruster g. Fissler, Riederich, am 29. den 61.
 Katharina Bischof g. Göttel, Linz / Österr., am 29. den 62.
 Regina Denne geb. Fissler, Alzey, am 30. den 68.
 Robert Ritzmann, Cambridge, Ont. Canada, am 30. den 68.
 Andreas Scherer, Rodney Ont. / Canada, am 30. den 73.

im Mai 2000

Ludwig Bohland, Schw. Gmünd, am 1. den 68.
 Anna Dapper geb. Pentz, Dietenheim, 71.
 Jutta Bumung geb. Herrmann, Altrip, am 2. den 65.
 Christine Godawa geb. Harich, USA, am 2. den 62.
 Filipp Kampf, Huntington NY / USA, am 2. den 65.
 Katharina Tremer g. Ilg, Erkenschwick am 2. den 75.
 Peter Apfel, Feldgeding, am 3. den 58.
 Susanna Fissler, Waldfischbach, am 3. den 78.
 Margarethe Philipp geb. Kukutschka, am 3. den 63.
 Johann Schick, Albstadt I, am 3. den 69.
 Elisabetha Bitsch, München 8, am 4. den 74.
 Karl Güldner, Feldkirchen, am 4. den 72.
 Jakob Kemle, München, am 4. den 62
 Julianna Kemle geb. Baumung, Tamm, am 4. den 81.
 Siegfriede Kresin geb. Walter, Freiburg, am 4. den 59.
 Friedrich Küfner, Wellendingen, am 4. den 60.
 Elisabetha Sattelmayer geb. Küfner, am 4. den 86.
 Ernst Schwalm, Nickelsdorf / Osterr., am 4. den 59.
 Josef Kewitzki, Wangen / Allgäu, am 5. den 65.
 Anna Wolf geb. Kiffner, USA, am 5. den 62.
 Frieda Bender geb. Bohland, Kandel, am 6. den 67.
 Christine Heberle geb. Heil, Gernsbach, am 6. den 75.
 Stephanie Boronka geb. Bohland, am 6. den 79.
 Katharina Gleich g. Kallenbach, Bieburg, am 6. den 77.
 Christine Kelzer geb. Schick, Erkrath 1, am 6. den 73.
 Josef Schneider, V.-Schwenningen, am 6. den 77.
 Elisabetha Dapper g. Bohland, Regentauf, am 7. den 79.
 Anton Hahn, Zimmern, am 7. den 70.
 Walentin Scherer, Marxhagen, am 7. den 71.
 Theresia Zweck geb. Bohland, am 7. den 73.
 Rudolf Bender, Balingen 1, am 8. den 67.
 Dr. Hedwig Bodnar geb. Fissler, München, am 8. den 74.
 Katharina Kirschner g. Schmidt, Mönchhof am 8. den 79.
 Friedrich Eder, Frankreich, am 9. den 78.
 Johann Jung, Mansfield Ohio, USA, am 9. den 58.
 Elisabetha Sattelmayer geb. Bender, am 9. den 77.
 Maria Dapper g. Schüssler, Ludwigsburg, am 10. den 79.
 Hanni Fiederer geb. Litzenberger, am 11. den 74.
 Karolina Bitsch g. Sattelmayer, Tuningen, am 12. den 86.

Mauritz Bitsch, Poing, am 12. den 67.
 Johann Merkle, Solingen 19, am 12. den 74.
 Maria Schick geb. Stehle, Zimmern 1, am 12. den 65.
 Elisabetha Bitsch g. Jung, Pforzheim, am 12. den 81.
 Susanna Becker geb. Harich, Tamm am 13. den 69.
 Elisabeth Bencik geb. Bohland, Ulm, am 13. den 61.
 Christine Garms g. Bender, Bremerhaven, am 13. den 77.
 Katharina Zimmermann geb. Jahraus, am 14. den 68.
 Liselotte Kemle g. Kendel, Bempflingen, am 15. den 57
 Katharina Müller g. Dapper, Reutlingen, am 15. den 71.
 Margarethe Reiter geb. Gaubatz, am 15. den 89.
 Richard Sperzel, Frankenthal / Pfalz, am 15. den 50.
 Katharina Schnautil, g. Ruppert, am 15. den 79.
 Herbert Stehle, Karlsruhe, am 16. den 59
 Theresia Dietz geb. Stehle, Konstanz, am 17. den 65.
 Heinrich Heil, Gernsbach, am 17. den 60.
 Elisabetha Lamp geb. Bitsch, USA, am 17. den 65.
 Filip Reinhardt, Hackensack, N.J. USA, am 17. den 79.
 Helene Hertel geb. Becker, Tamm, am 18. den 45.
 Katharina Huberth g. Wald, Rudersberg, am 18. den 75.
 Emil Schmidt, Nickelsdorf / Österr., am 20. den 84.
 Theresia Bischof g. Gleich, Hückeswagen, am 21. den 64.
 Franz Paul, Gerlingen, am 21. den 63.
 Magdalena Ferworm geb. Gleich, Canada, am 22. den 75.
 Else Stehle geb. Klupp, Kirchentellinsfurt, am 22. den 53.
 Johann Nota, Graz / Österreich, am 23. den 79.
 Franz Gaubatz, Eislingen / Fils, am 24. den 69.
 Karolina Huber geb. Göttel, Bietigheim, am 24. den 69.
 Katharina Brandt g. Schmähl, Balingen 1, am 25. den 65.
 Elisabetha Litzenberger geb. Schneider, am 25. den 78.
 Hedwig Ertle geb. Kendel, Saarbrücken, am 26. den 67.
 Friedrich Huber, Bietigheim, am 26. den 71.
 Katharina Jahraus geb. Zimmermann, am 26. den 65.
 Elisabeth Klezok geb. Jung, Stuttgart 40, am 27. den 57.
 Maria Birk geb. Bohland, Dußlingen, am 28. den 77.
 Christine Hock geb. Schick, Frankenthal, am 28. den 69.
 Elisabeth Gnjatovic geb. Fissler, Stetten, am 28. den 67.
 Wilhelm Till, Esslingen, am 28, den 67.
 Julianna Kalatschan geb. Göttel, Traun, am 29. den 65.
 Christine Zimmermann geb. Bender, am 29. den 68.
 Anna Gabel geb. Gaubatz, Albstadt, am 30. den 62.
 Elisabetha Göttel geb. Mayer, Bietigheim, am 30. den 88.
 Stefan Harich, Denkingen, am 30. den 68.
 Rainer Sokola, Mündersbach, am 30. den 56.

im Juni 2000

Juliana Balzer g. Grau, Kitchener / Canada, am 1. den 67.
 Rudolf Ilg. New York / USA, am 1. den 72.
 Ilse-Doris Schäffler g. Mayer, Grünwald, am 2. den 63.
 Sophi Halter geb. Küffner, Rohrbach, am 3. den 72.
 Magdalena Kemle g. Schmidt, Emmendingen, am 3. den 66.
 Karl Kresser, Pulheim, am 3. den 73.
 Kurt Zimmermann, Heinsberg, am 3. den 75.
 Katharina Brücker geb. Hild, Uhingen 1, am 4. den 78.
 Rudolf Gaubatz, Toronto / Canada, am 4. den 57.
 Karl Kallenbach, Albstadt 15, am 4. den 72.
 Katharina Neskovic geb. Jung, Bietigheim, am 4. den 67.

Elisabetha Reiter g. Zimmermann, Stutensee, am 4. den 77.
 Katharina Adam g. Schüssler, Pfullendorf, am 5. den 71.
 Philipp Bohland, Gosheim, am 5. den 66.
 Theresia Bohland geb. Kampf, Albstadt 1, am 5. den 64.
 Christine Kitzberger geb. Weidle, Linz, am 5. den 67.
 Walter Schmidt, Nickelsdorf / Österr., am 5. den 52.
 Katharina Stehle geb. Kampf, Radolfzell, am 5. den 82.
 Martin Göttel, Bietigheim-Bissingen, am 6. den 88.
 Fritz Zimmermann, Graz / Österr., am 6. den 73.
 Magdalena Bayer geb. Bohland, Rheinau, am 10. den 74.
 Franz Gall, Grabenstetten, am 10. den 73.
 Katharina Schmidt g. Göttel, Nickelsdorf, am 10. den 90.
 Magarethe Herrbroth g. Schmidt, Detmold, am 11. den 66.
 Philipp Bitsch, Göppingen, am 11. den 73.
 Franz Fissler, Köln am 11. den 61
 Juliana Hampel g. Schmidt, Argentinien, am 11. den 68.
 Franziska Rainer geb. Reiter, Tenneck, am 11. den 76.
 Erich Hahn, Zimmern, am 12. den 51.
 Johann Kemle, Oberdischingen, am 12. den 66.
 Katharina Reder g. Sperzel, Schw. Hall, am 12. den 75.
 Peter Schmidt, Elmshorn, am 12. den 92.
 Christine Sattelmayer geb. Weidle, am 13. den 88.
 Johann Grau, Rastatt, am 13. den 74.
 Elisabeth Dörner g. Bitsch, Harthausen, am 14. den 74.
 Helene Linberger g. Kewitzki, Hersbruck, am 14. den 55.
 Josef Buitor. Sydney / Australien, am 15. den 66.
 Peter Gaubatz, Ueckermunde, am 15. den 73.
 Friedrich Gaubatz, Albstadt-Ebingen, am 15. den 68.
 Elisabeth Hell geb. Gleich, Velbert 1, am 15. den 72.
 Elisabetha Hild geb. Harich, Rottweil, am 15. den 73.
 Friedrich Bujtor, Albstadt 1, am 16. den 68.
 Susanna Harich, Linz / Östr., am 16. den 74.
 Katharina Müller g. Henke, Biesingen, am 16. den 81.
 Magdalena Wenz geb. Zimmermann, am 16. den 76.
 Anna Besecke geb. Gaubatz, Dessau, am 17. den 68.
 Christine Zimmermann g. Harich, Albstadt, am 17. den 81.
 Ludwig Kopp, Weil der Stadt, am 18. den 73.
 Ferdinand Reiter, Pliezhausen, 18. den 61.
 Michael Reiter, Albstadt 2, am 18. den 58.
 Christian Bender, Allensbach, am 19. den 85.
 Elfriede Poser g. Bender, Bodelshausen, am 19. den 55.
 Elisabeth Schiessler g. Koch, Nickelsdorf, am 19. den 68.
 Jakob Bohland, Reutlingen 26, am 20. den 72.
 Katharina Henke g. Harich, Hohenacker, am 20. den 64.
 Jakob Schneider, Pforzheim, am 20 den 62.
 Juliana Stehle geb. Huber, Alzey, am 20. den 77.
 Margarethe Heinrich g. Bender, Salzburg, am 21. den 81.
 Adam Siraki, Albstadt 1, am 21. den 63.
 Peter Kemle, Emmendingen, am 22, den 74.
 Irene Sperzel geb. Horvath, Frankenthal, am 22. den 44.
 Friedrich Gaubatz, Feldkirchen, am 23. den 79.
 Johann Schmidt, Dortmund, am 23. den 71.
 Friedrich Kewitzki, Heimenkirch, am 24. den 68
 Friedrich Sattelmayer, Wannweil, am 24 den 64.
 Dr. Maria-Luise Seidenfaden, Bensheim, am 24. den 78.
 Ilse Schefzig geb. Bohland, Mutlangen, am 25. den 57.
 Magdalena Schurr g. Bender, Spaichingen, am 25. den 78.
 Margarethe Lienhard g. Harich, V.-Schw., am 26. den 39.
 Helmut Bohland, Senden, am 27. den 58.

Christine Führer g.Schmidt, Frickenhausen am 27.den 75.
 Fritz Meinzer, Viernheim, am 27. den 66.
 Josef Schmidt, Fischen - Langenwang, am 27, den 73.
 Magdalena Stehle g.Siraki, Peissenberg, am 27.den. 66.
 Juliana Weismann geb. Röhm, USA, am 27. den 77.
 Elisabetha Fissler g.Reiter,Waldfischbach,am 28.den 87.
 Karl Harich, Leopoldsdorf - Wien, am 28. den 87.
 Robert Kuska, München, am 28. den 66.
 Katharina Schmidt g.Bohland,Reutlingen,am 28.den 77.
 Josef Jung, Hagen, am 28. den 73.
 Theresia Huber geb. Küffner, Balingen, am 29. den 87.
 Peter Kaiser Schwegenheim. am 29. den 62
 Peter Kemle, Reichertshausen, am 29. den 73.
 Friedrich Schadt, Dußlingen, am 30. den 59.

im Juli 2000

Filipp Bohland, Witzingerode, am 1. den 77
 Katharina Fischer g. Bender, Möglingen, am 1.den 59.
 Emil Harich, Balingen, am 1. den 62.
 Elisabeth Mergel geb. Harich, Köln, am 1. den 81.
 Friedrich Scholler, Albstadt 1, am 1. den 58.
 Maria Bender g. Bohland, Rangendingen, am 2. den 68.
 Friedrich Göttel, Cleveland-Ohio / USA, am 2. den 73.
 Herbert Göttel, Lohnsheim, am 2. den 59.
 Karolina Harich geb. Stehle, Kirchheim, am 2. den 85
 Katharina Pfaff geb. Bitsch, Poing, am 2. den 71.
 Theresia Reiter g.Fissler, Markt Schwaben,am 2.den 79.
 Elisabetha Schiessler g. Bitsch, München, am 2. den 80.
 Adam Schneider, Achheim, am 2. dem 67.
 Susanna Vogel geb. Gaubatz, Ebersbach, am 2. den 90.
 Robert Gaubatz, Frankfurt-Höchst, am 3. den 64.
 Karoline Holtzer g. Zimmermann, USA, am 3. den 93.
 Karl Hügel, Villingendorf, am 3. den 72.
 Herbert Bender, Bodelshausen, am 4. den 59.
 Käthe Ilg geb. Bitsch, New York-USA, am 4. den 94.
 Katharina Kendel g.Weidle, Hohenacker, am 4. den 84.
 Matthias Rehmann, Balingen 1, am 4. den 69.
 Julianna Thomas geb.Kampf, Offenburg, am 4. den 83.
 Julianna Beck geb. Gleich, Langenfeld, am 5. den 70.
 Fritz Bohland, Bremen, am 5. den 71.
 Elisabetha Tittelbach g.Schurr,Rudersberg,am 5.den 67.
 Josef Winter, Wellendingen 1, am 5. den 63.
 Erich Fissler, Tamm, am 6. den 66.
 Eva Szabo geb. Harich, Wien / Österr. am 6. den 62.
 Sidonia Herold, g. Gaubatz, Rheinstetten, am 7.den 61.
 Johanna Lochner geb. Wohl, Albstadt, am 9. den 78.
 Jakob Gleich, Reutlingen 23, am 10. den 69.
 Julianna Groseker g.Sprecher, Leutkirch, am 10.den 70.
 Julianna Kemle, Ravensburg, am 10. den 59.
 Konrad Pfaff, Ubstadt, am 10. den 69.
 Filipp Bohland, Rangendingen, am 11. den 57.
 Georg Dapper, Lohhof bei München, am 11. den 62.
 Johanna Haider g. Schmidt, Nickelsdorf, am 12.den 81.
 Heinrich Sattelmayer, USA, am 12. den 67.
 Julianna Umstad geb. Gall, Reutlingen, am 12. den 88.
 Johanna Walter g.Harich, Kaiserslautern,am 12.den 67.
 Elisabetha Alber g. Scherer, Marxhagen, am 13.den 68.

Anna Kaper geb. Schmidt, Oldenburg, am 13. den 75.
 Matthias Koch, Niefern, am 13. den 62.
 Barbara Herr geb.Reiter, Ehringshausen, am 14.den 73.
 Jakob Lochner, Gottmadingen, am 14. den 72.
 Katharina Schupek geb. Kemle, am 14. den 68.
 Christine Wendelin g. Meier, Erkelenz, am 14. den 71.
 Egon Harich, V.-Schwenningen, am 15. den 47.
 Julianna Memeth geb. Bitsch, USA, am 15. den 71.
 Friedrich Wald, Albstadt 15, am 15. den 50.
 Elisabetha Hoffmann geb. Reiter, am 16. den 66
 Erich Raff, Schömberg, am 16. den 62.
 Christine Becker geb. Ilg, Waiblingen, am 17. den 69.
 Karl Bujtor, Balingen, am 17. den 70.
 Katharina Fischer geb. Lochner, am 17. den 68.
 Katharina Kampf geb. Wald, Tamm, am 17. den 92.
 Ernst Zeeb, Paderborn, am 17. den 57.
 Katharina Litzenberger geb. Bohland, am 18. den 66.
 Dorothea Farnow geb. Multer, am 18. den 61.
 Christine Harle g. Schmidt, Friedingen, am 18.den 59.
 Filipp Hahn, Zimmern, am 19. den 49.
 David Kemle, Kent WA / USA, am 19. den 67.
 Eva Harich geb. Schick, USA, am 20. den 79.
 Martin Multer, Sundheim, am 20. den 66.
 Julianna Melentin geb. Küffner, USA, am 21. den 61.
 Maria Ritzmann g.Gaubatz, Schwenningen am 21.den 63.
 Helga Sattelmayer, Hohenacker, am 21. den 56.
 Jolanta Schmidt, Bad Driburg, am 21. den 78.
 Elisabeth Hinzmann geb. Harich, am 22. den 60.
 Valentin Schatz, Ulm, am 22. den 63.
 Adam Rehmann, Windsor Ont. / Canada, am 22. den 69.
 Elisabetha Reiter g. Kemle, Aschheim, am 22. den 77.
 Julianne Schumann geb. Gaubatz, Bitz, am 22. den 71.
 Filipp Baumung, Dürnau, am 23. den 60.
 Friedrich Schwalm, Elwangen, am 23. den 70.
 Friedrich Gubatz, Pliezhausen, am 24. den 63.
 Ludwig Schmidt, Bieberach, am 24. den 69.
 Katharina Eberle geb.Bingel, Kempten, am 25.den 79.
 Jakob Harich, Riederich, am 25. den 71.
 Margarethe Dapper, München-Lohhof, am 25. den 65.
 Margarethe Krimmer geb. Dapper, am 25. den 64.
 Theresia Pavlovich g.Röhm, Venecuela, am 25.den 79.
 Julianna Arsenov geb. Ilg, Frankenthal, am 27. den 77.
 Christian Deschner, Tuningen, am 27. den 52.
 Christine Führer geb. Schmidt,am 27. den 75.
 Heinrich Harich, Kaiserslautern, am 27. den 70.
 Magdalena Hess g. Huber, Chicago / USA, am 27.den 70.
 Johann Fissler, V.-Schwenningen, am 28. den 72.
 Gutjer Thersia geb. Apfel, Hagen, am 28. den 67.
 Christian Hoffmann, Pliezhausen, am 28. den 71.
 Katharina Reiter g.Harich, Salzburg, am 28. den 69.
 Josephina Rittinger g.Schmidt, Wien, am 28.den 77.
 Gerhard Zimmermann, Albstadt 1, am 28. den 59
 Katharina Litzenberger geb. Raff, am 29. den 87.
 Katharina Reiter g. Hahn, Iimmünster, am 29.den 77.
 Elisabetha Bart g. Multer, Wennigsen, am 30. den 69.
 Katharina Kramser geb. Rehmann, am 30. den 83.
 Christina Nadelstumpf geb. Bitsch, am 30. den 70.
 Margarethe Bingel geb. Kallenbach, am 31. den 87.
 Frieda Kaufmann geb. Bitsch, Wien, am 31. den 55.

Johann Mergel, Köln 71, am 31. den 88.
Christine Scheuermann geb. Schiessler, am 31. den 69.

Magdalena Werni g.Kukutschki, Östrr., am 31.den 64.
Magdalena Göttel, Lohnsheim, am 31. den 86.

Auch bei unserer Arbeit schleicht sich mal da oder dort ein „Druckteufel“ ein. So gesehen kann es vorkommen daß ein Geburtstag oder Geburtsjahr nicht richtig erscheint.Trotzt größter Vorsicht kann so was passieren und wir bitten deshalb um Nachsicht.

Die Mramoraker Heimatortsgemeinschaft, der Heimatortsausschuß und die Redaktion des Boten wünschen ihren Geburtstagskindern alles Gute, vor allem aber Gesundheit und Gottessegen.

Ihre Nachricht, für Änderungen oder Neuaufnahme in die Geburtstagslisten, bitte an die Redaktion:

Erhard Baumung, Pirmasenser Str. 3, 76187 Karlsruhe, Tel. 0721 / 71176

Peter Feiler, J.-v.-Eichendorff-Weg 8, 76437 Rastatt, Tel. 07222 / 82845

Mramoraker Amerika Auswanderer 1892 –1911

Im Novemberheft des „Boten“ wurde eine fünfseitige Liste von Mramoraker Auswanderer in den Jahren 1892-1911 veröffentlicht. Nachangaben des Einsenders ist die Liste nicht vollständig. Nun erhielt die Redaktion dieser Tage eine weitere siebenseitige Liste, die auch keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt. Um Kosten zu sparen und den Interessenten Zugang zur neuen Liste zu ermöglichen, gebe wir die Namen und Vornamen des Familienoberhaupts dieser Auswanderer bekannt. Die Redaktion dankt Herrn Kühn für die Überlassung der ausführlichen Liste. Wer mehr wissen will, möge sich wenden an : Josef Kühn 75433 Maulbronn, Schillerstraße 9

Baumhauer Adam	Henke Andreas	Schwalm Andreas
Baumhauer Theresia	Hergath Johann	Schwalm Friedrich
Becker Christian	Huber Karl	Schwalm Jacob
Bender Johann	Huber Simon	Seajos ? Johann
Bitsch Georg	Jahrich Johann	Sitzenberger Christian
Bitsch Johann	Kanz Karl	Skaviro Roza
Bitsch Philipp	Kanz Kristian	Sohl Andreas
Bohland Anton	Kaschuba Friedrich	Sohl Andreas
Bohland Adam	Kemle Martin	Sohl Elisabeth
Bohland Detrich	Klein Johann	Sohl Friedrich
Bohland Karoline	Koos Franz	Sohl Heinrich
Bohland Johann	Kratschwill Johann	Sohl Jakob
Bohland Peter	Krumesz Salomea	Spehr Johann
Bohland Philip	Lang Adolf	Sperzel Adam
Borsin Jaszon	Mattern Anna	Sperzel Katherine
Danz Christian	Mayer Alexander	Stehle Johann
Deschner Heinrich	Mayer Eva	Stehle Johann
Deschner Philip	Müller Julianna	Stehle Michael
Dinger Adam	Notta Gottfried	Stehle Peter
Eder Friedrich	Obenkuda Michael	Stehle Philipp
Eder Josef	Pohland Elisabeth	Steinmetz Eva
Gabrys Adelbert	Reiter Filip	Steinmetz Philip
Gaubatz Anton	Reiter Christina	Stirzinger Andreas
Grabatz Eva	Rochel Rubin	Stirzinger Gertrud
Gaubatz Jakob	Romer Adam	Tapper Margaretha
Gaubatz Johann	Russ Josef	Urschel Konrad
Gaubatz Michael	Sattelmayer Peter	Urschel Kristina
Geist Florina	Schad Friedrich	Wald Barbara
Geister Peter	Schad Eleman	Wald Philipp
Gran Daniel	Schlauffmann Wilhelm	Wittmann Barbara
Grauer Johann	Schauffmann Wilhelm	Zimmermann Andreas
Harich Karl	Schmahl Karl	Zimmermann Dietrich
Harich Kristian	Schmahl Johann	Zimmermann Elisabeth
Hecker Barbara	Schmahl Rosina	Zimmerman Friedrich
Heil Filip	Schmidt Christian	Zimmermann Fritz
Heil Heinrich	Scholler Katharine	Zimmermann Rosa
Heil Valentine	Scholler Heinrich	

Spenderliste vom 15.10.1999

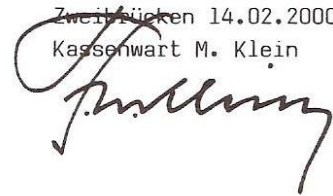
bis 14.02.2000

Kemle John Kanada	Riess Victor U.S.A	Gebhardt Elisabeth Kanada
Ferworn/Gleich/Magdalene Kanada	Denne Hans Regine Alzey	Menches Hans Frickenhausen
Klein Fritz U.S.A.	Kemle David U.S.A.	Kuska Wilhelm Karlsfeld
Harich Magdalene Poing	Sokola Karl II. Mündersbach	Borosch Elisabeth Hildritzhausen
Hartmann Lorenz Dortmund	Mayer Margarethe Dachau	Kemle Jakob Bietigheim
Pfaff Katharina Poing	Kraus Josef Hom-Schwarzenbach	Ziegler Christine Reutlingen
Spreng Anton Großbottwar	Zeller Elisabetha Judenburg	Schelk Johann Berlin
Schuber Anna + Johann Beilstein	Fissler Franz Köln	Bohland Hedwig Hassloch
Wrede Katharina Bielefeld	Bitsch Johanna Schaafheim	Bohland Rosina Heinsberg
Gujatovic Nenad Stetten / Filder	Stehle Katharina Alzey	Stein Herbert Katharina K-lautern
Fischer Anton Keine w.Angaben	Schick Johann Albstadt	Deschner Baldur+Christne Tübingen
Jäger Ernst 76571 Max-Hildebrand 9	Lochner Cécile keine w.Angaben	Fetter Michael Balingen
Bitsch Adam Poing	Bohland Christof Aalen	Schimon Katharina Balingen
Bitsch Johann Horb	Seidenfaden Marie-Louise Bensheim	Sattelmayer Friedrich Wannweil
Bleichert Magdalene+Josef Ingelheim	Schmidt Hans Kirchheim/Teck	Fissler Ludwig Tamm
Kewitzki Friedrich Heimenkirch	Weigert Anton Feldkirchen	Hügel Anna+Karl Villingendorf
BohlaND Eva-Marie keine w.Angaben	Pardeike Selma+Adolf Esslingen	Apfel Anna+Franz Bad-Tölz
Wechselberger Matth.+E. Schwaigen	Schüssler Maria Albstadt	Schindler Joh.Gärtners Reutlingen
Schelk Peter+Ilona Bad-Rappenau	Küfner Helene keine w. Angaben	Fissler Gerhard Waldfischbach
Gall Franz Grabenstetten	Sperzel Magdalene Villingendorf	Ströhm Katharina Balingen
Sperzel Richard Frankenthal	Dapper Friedrich Kirchberg/Jagst	Wald Katharina Erlenbach
Fissler Elisabeth Tamm	Tillinger Thereia Zimmern	Henke Karl W - Hohenacker
Grau Michael Stadtbergen	Scherer Waltraut+Valentin Marxhagen	Sattelmayer Karoline Balingen
Schmidt Adolf Nickelsdorf-Österr.	Schmidt Emil jun.Nickelsdorf-Österr.	Haider Johanna Nickelsdorf-Österr.
Paulus Julianne Feldkirchen	Wirtl Anna Herzogenaurach	Kemle Torsten+Robert Ravensburg
Rehmann Christine Balingen	Polichnei Katharina Kirchen	Nebl Josef Plüdershausen
Kemle Julianne Wendelsheim	Kemle Karl Riederich	Neskovic Katharina Bietigheim/Buch
Schmidt Karoline+Karl Lindau / Bo.	Forai Anton 76327 Pfinztal	Haas Philipp Bad - Reichenhal
Schick Philipp Burladingen	Mojse Franz Berlin Karlsdorfer	Schäfer Julianne Frickenhausen
Bohland Katharina keine w.Angaben	Schneider Franz Albstadt	Hahn Anton Zimmern
Baumung Friedrich Altrip	Fissler Herbert Tamm	Bender Otilie Balingen
Winter Franz keine w. Angaben	Schmidt Susanne Leonberg	Obmann Friedrich Spielern - A.
Helmer Susanne geb.Mergel	Reder Ludwig Schwäbisch-Hall	Meng Karl Hildritzhausen
Stehle Philipp keine w. Angaben	Schwalm Elisabeth Markt-Schwaben	Gaubatz Peter+Sonja keine w. Angaben
Gerstenmayer Katharina Horb	Stein Max+Katharina K - lautern	Sperzel Martin+Sidonia Frankenthal
Kemle Katharina Weingarten	Walter Johanna K-Lautern	Hess Josef+Elisabeth Feldkirchen
Schwalm Jakob Markt-Schwaben	Siraki Adam Albstadt	Kemle Peter+Katharina keine w.Angaben
Schumann Margarethe Nister	Dr.Botnar Hedwig München	Glaser Josef+Christine Donaueschingen
Siraki August Albstadt	Dapper Anton Albstadt	Zimmermann Johanna V-Schwenningen
Frundiger Elisabeth Albstadt	Becker Karl Tamm	Zimmermann Margarethe Haltern-Syten
Kemle Julianne Tamm	König Anna Fürth	Kalenbach Karl Albstadt
Haas Gertrud Bad-Reichenhall	Güldner Anna Hallein Österr.	Hügler Reinhold Aalen
Götl Filipine bei Hügler Aalen	Blank Reinhold Gronau	Skoki Hermelin Reutlingen
Reppmann Katharina keine w.Angaben	Bitsch Karl Dudenhofen	Wolf Peter Durst Katharina Balingen
Muschong Peter+Elisabeth Eching	Litzenberger Franz frickenhausen	Gleich Christian Abensberg
Reiter Marga Albstadt	Dunkel Hans Pirmasens	Vogelmann Arnulf+Gertrud Waiblingen
Deschner Georg keine w.Angaben	Fissler Jakob Köln	Kampf Elvira Spaichingen
Hübsch Helene Dachau	Fissler Franz Karlsruhe	Friedrich Dorothea Ulm
Pallek Gertrud München	Müller Katharina Dettenhausen	Wenzel Elisabeth Frickenhausen
Coon Christa/Klein U.S.A.	Stein J. Albstadt	Bayer Magdalene Rheinstet/rheinau
Mergel Anna keine w. Angaben	Zimmermann Christine Albstadt	Roth Peter Witten
Bingel Margarethe Deizisau	Schmidt Christian keine w.Angaben	Schick Andreas Zimmern
Kapper Anna Oldenburg	Jung Magdalene keine w.Angaben	Frees Johann Steinheim
Schäfer keine w. Angaben	Balansche Christine/Zimmermann	Tracht Johanna Mannheim
Scholler Friedrich Albstadt	Skokie U.S.A.	Reiter Katharina Ilmmünster
Schenzinger Franz+Gertrud Obrigheim	Leimeter Josef Balingen	Schick Jakob Wellendingen

Lipka Günter+Katharina Deizisau	Bieber Christine Lampertheim	Schneider Math.+Magd. keine w.Angaben
Gaubatz Elisabeth Piezhausen	Schurr Karl keine w. Angaben	Güldner Rosalia+Karl Feldkirchen
Apfel Anna +Franz Bad-Tölz	Gruber Josefine Steyr	Spahr Gisele Julianne Frankfurt
Reinhard Willy+Sigrid Kanada	Perenz Matthias Cleebrohn	Fissler Erich Tamm
Maerz Mich. + Katharina Lancaster US	Haas Gertrud Bad-Reichenhall	Kusma Rosa Hallein / Rif Österr.
Kalenbach Johann Albstadt	Rehhorn Jakob+ Christine Weingarten	Hild Michael Rottweil
Schurr Erich Bad-Liebenzell	Fissler Barbara Riederich	Prinz Rudolf+Katharina Dachau
Harich Karl Ingelheim	Reiter P. Öttisheim	Hahn Katharina Zimmern
Klein Katharina Niedernhall	Dapper Karl Tuningen	Bitsch Georg Balingen
Gulde Margarethe Albstadt	Hahn Julianne keine w.Angaben	Geser Sidonia Gosheim
Göttl Johann keine w. Angaben	Bastuis Stefan Tegernheim	Häuser Eva Schwegenheim
Strinja Magdalene Obersthausen	Rapp Gerhard+Elisabeth Wangerland	Reiter Magdalene Öttisheim
Mergel Phil.+Franzi Köln	Jung Jos.+Margarethe Hagen	Schick Maria 59581 Berlinerstr.41
Harich Karl+Magdalene Feldkirchen	Willibald keine w. Angaben	Hoffmann Friedrich Plizhausen
Sattelmayer Gottfried Albstadt	Arzt Gaubatz Sandra keine w.Angaben	Reinhardt Willy+Sigrid Kanada
Schick Franziska Lindau	Bender Frieda+Karl Kandel	Kampf Johann Seester 25370
Kirchner Christian+Kath.Schwaigen	Gutjahr Josef keine w. Angaben	Sattelmayer keine w. Angaben
Thesz Johanna/Feiler Spaichingen	Kutlesic Katharina Chicago U.S.A.	Reinhardt Willy Kanada
Hoffmann Christian Pliezhausen	Holzer Karolin+John Skokie USA.	Azbill Lois M. Victoria USA
Haberbusch Jos.+Maria keine w.Angb.	Dekold/Hügel/ Anna Villingendorf	Schmidt Milka+Johann Friedingen
Fissler Johann keine w. Angaben	Ilk Karl Albstadt	Henke Anna Brechen
Schön Christine Reutlingen	Hügel Karl+Anna Villingendorf	Wirag Elisabeth Ispringen
Sattelmayer Elisabeth keine w. Ang.	Scholler Maria Albstadt	Harich Margarethe Parsdorf
Gebhardt/Feiler/Elisabeth Kanada	Storm Margarethe Kanada	Schneider Franz Albstadt
Bohland Philipp Gosheim	Kohlschreiber Lilo keine w.Angaben	Herr Rudolf+Barbara Ehringshausen
Schmidt Christine Kanada		

Danke im Namen der HOG Mraorak für alle Spenden.

Zweitbüchken 14.02.2000
Kassenwart M. Klein




Leni Bitsch Gosheim



D' MAMRAKER Fotbal-klub, die erscht Mannschaft, aus d' 30cher Johre.

KORNA-PENAL-GOL

Genau so wars tomols d'hom im Spiel geje die Delblater. Die zwat Halbzeit war schun fascht rum un immer noch war ko Gol g'falle. Un dann is doch noch alles far unser Mamraker Fotbalklup gut ausgange. Die letschti Minute ware anbrosche. Unser Zentarhalf-heint, haast der Libero – is mit in Sturm vorgange. Er hat d'Bale zukspielt krigt un hat aus oner Weite vun 30 Meter, gut un gern, velleicht ware es a noch wenicher, o Schuß losgelasse, den d'Delblater Golman nummer ins Aus boxe gekennt hat.

A Korne war fällich – heint hast des Ecke –. Die Kornas hat bei unsri Fotbaliste immer d' linksi Beck g'schosse, der hat des am beschte gmacht. S hat a noch a rechtse Beck gewe. Die zwa Beck sin heint die Verteidiger. D Bale is rein kume, d'Zentervor hat den Bale ufs Gol gschosse, vun d'Delblater hat o Spieler mit d'Hand abgwert, der hat also a Henz gmacht un d'Schiedsrichter hat glei uf o Penal entschiede. Penal is heint a Elfmeter. Den Penalschuß hat d Delblater Golmann net halte kenne. In d aller, aller letschti Minut war's Spiel

entschiede. Die Mamraker henn omol wieder efter kwunne und kraaft is a nimmi ware. Ich mon nummer, weil efter noch om Spiel noch kräftich weider g'kämpft ware is.

Am gleiche Sonntag war a noch a Vorspiel kwest. Unser Oldboy hat mit d' Oldboys vun Delblat kschpielt. Un hat v'lore. Ach Ihr wisst net was Oldboy is? Des sin also aldi Spieler welli far die erschti Mannschaft nimmi gut genug sin. Wann neii d'zu kumme, dann gehn die Alti in die Oldboys. Heint sin des die „Alte-Herren“.

V'ieicht a Beispiel, far alli welli Fotbal net intresiert.

Stellet Eich den heintiche Mamraker Heimatortsausschuß omol vor: S Durchschnittsalter fun deni liekt knapp über 77 Jahr. Des sin also Oldboys, obzwar v'leicht d' Ausdruck „Alte Herren“ besser ong'brung is. Des is weitr net so schlimm, awer, jetz kummts, alli die Oldboys spiele mundr in d erscht Mannschaft un des geht net gut, WAS MONET IHR? SELLT M' TO NIX DGEGE TUN ???

HELF GOTT EIER ERI BAUMUNG'S



Die OLDBOY MANNSCHAFT DES MAMRAKER ORTS-AUSSCHUSSES, IM JOHR 2000 5 DER „ALTEN HERREN“ SIND NOCH AKTIV.



90 Jahre

Elisabetha Fissler feierte in Tamm im Kreise ihrer Lieben ihren **90. Geburtstag**.

Die Jubilarin fühlt sich wohl und dem Alter entsprechend gesund.

Auf diesem Wege grüßt sie alle Mramoraker Landsleute.



Die Jubilarin **Margarethe Harich** mit ihren Urenkelinnen **Luisa** und **Charlotte**

Ihren **90. Geburtstag** feierte **Margarethe Harich, geb. Kampf** am 14.1..2000 in Parsdorf. Die Jubilarin ist noch rüstig und fühlt sich wohl. Sie lebt in ihrer Wohnung und macht auch noch gerne Handarbeiten.

Feine Häkelarbeiten sind für sie kein Problem, auch Puzzlebilder von 1000 Stück und mehr stellt sie mühelos zusammen. Wenn mal nötig, ist sie im Kreise ihrer Familie bestens versorgt.

Im Herzen ist sie noch in Mramorak und grüßt alle Landsleute.



Josef Nebl und Eva Barbara, geb. Allgayer, Weberstr. 15, 73655 Plüderhausen

Josch und Eva heirateten am 10. Dezember 1949 in Apatin.

Kennen gelernt haben sich beide 1948 auf dem Staatsgut "Schiwa". Ihre beiden Kinder wurden auf "Schiwa" geboren. Josch mußte zur jugoslawischen Armee einrücken. Nach seiner Militärzeit und bis zu ihrer Auswanderung in die Bundesrepublik lebte die Familie in Rudolfsgnad. Am **11. Dezember 1999** feierten die Jubilare mit ihren Kindern und Enkelkindern **das Fest der Goldenen Hochzeit**. Überschattet wurde das Fest durch den Tod von Evas Schwester Julianne, die drei Wochen davor gestorben ist.

Im Bild: Das Jubelpaar und eine ihrer Enkelinnen.



Franz Bohland feierte seinen **70. Geburtstag am 14.9.1999** im Kreise der Familie mit drei Kindern und drei Enkelkindern.

Auch Verwandte aus Stuttgart und Bremen waren gekommen, um in der großen fröhlichen Runde von 30 Personen an diesem Ereignis teilzunehmen.

Im Bild: Der Jubilar mit Ehefrau Elisabeth beim Umtrunk im Garten der Pagodenburg in Rastatt.



Adam Thesz und Johanna, geb. Feiler.
Lesen Sie dazu einen Bericht an
anderer Stelle in diesem Boten.



Filipine Göttl, geb. Bitsch feierte am 6.3.1999 ihren
70. Geburtstag.

Geburtstagsgäste: v.l. Elisabetha Bitsch, geb.
Harich, Moritz Bitsch, die Jubilarin und Adam
Bitsch.



Filipine Göttl geb. Bitsch mit Tochter Magdalena
Hügler, geb. Göttl.

Beachten Sie den Leserbrief von Frau Hügler an
weiterer Stelle in diesem Boten.



50 Jahre zwischen Rudolfsgnad und Karlsruhe

Franz Bitsch und Magdalena, geb. Gassmann haben vor 50 Jahren in Rudolfsgnad geheiratet. Am 23. Oktober wurde Goldene Hochzeit gefeiert.

Mit der Familie und Gästen wurde auch ein Gottesdienst veranstaltet.

Siehe dazu auch ein Bericht an weiterer Stelle.





Pfarrer Jakob Stehle beim Studium einer Kopie des ersten Mramoraker Kirchenbuches.

Dazu schrieb Herr Pfarrer unter anderem: "Und nun ein ganz besonderes Dankeschön für das Weihnachtsgeschenk, das mir der Heimatortsausschuß gemacht hat: Das erste Mramoraker Kirchenbuch... Sie können sich gar nicht vorstellen, mit welcher tiefer Rührung ich dieses Buch in Empfang nahm und gleich einige Seiten gelesen habe. Ich bitte Sie ganz herzlich, allen Frauen und Männern des Ortsausschusses meinen innigen Dank zu sagen. Sie haben mir damit ein Stück Heimat in die Hände gegeben. Als Mramoraker und als Pfarrer weiß ich dieses Dokument zu schätzen. Und es ist für uns ja ein Wunder, daß das Original nach vielen Irrwegen in unsere Hände kam. Ach gebe Gott, daß wir auch die anderen Bücher finden könnten!"



Pfarrer Jakob Stehle mit seinen beiden Enkelkindern, Ester Tabea und Samuel Jona in Trachtenjacken, von der "Omi" selbst genäht. Es ist zwar keine Mramoraker Tracht, aber doch ein Stück Heimerinerung.

Hier in dieser "Werkstätte" bei **Elisabeth Wenzel (Schelke Lies)** entstehen die schönen Puppen und Mramoraker Trachten, von welchen Frau **Manuela E. Sauter**, die Tochter von Pfarrer Stehle, in diesem Boten berichtet.

Die Redaktion in eigener Sache:
Für die dritte Auflage des Mramoraker Kirchenbuches liegen bereits Bestellungen vor. Wegen zeitraubender Umstände ist dies die letzte Gelegenheit, das Buch zu erwerben. Bestellungen können bis 1.4.2000 an Erhard Baumung, Pirmasenser Straße 3 in 76187 Karlsruhe gerichtet werden. Es kostet DM 120,- mit Versand. Die HOG (Heimatortsgemeinschaft) erzielt dabei keinen Gewinn.





Die Jubilarin mit Schwiegertochter Inge-Lore

Julianna Henning, geb Bohland (Spengler Juli), Siedlerstraße 39, 67434 Neustadt

Am 31.1.2000 feierte ich mit meiner Schwester Elisabeth und mit Gästen meinen **76. Geburtstag**. Unter den Gratulanten waren auch Magdalena Bohland, geb. Kopp mit Tochter Julianna und Ehemann Ernst Wenz.

Mein Sohn Anastasius, Schwiegertochter Inge-Lore und mein Enkel konnten nicht dabei sein.

Wenn mein Enkel bei mir in Neustadt ist, erzähle ich ihm immer, wie das Leben in Mramorak war.

Gerne hört er von seinem Urgroßvater, dem Bohland Spengler, der noch nicht viele Maschinen hatte und viel mit der Hand fertigen mußte, wie zum Beispiel Eimer, Gießkannen und Dachkandeln.

Auch Küchenherde wurden von Urgroßvater in Handarbeit gefertigt und mit Lackfarbe gestrichen. Und das alles bei einer Karbitlampe.



Enkelsohn Fabian, die Jubilarin und Sohn Anastius



Hochzeit in Mansfield/USA

Die Enkelin des verstorbenen **Peter Hoffmann**, dem Bruder von **Christian Hoffmann**, **Diana** heiratet Philip R. Nolette.



Siehe zu den drei Bildern den Bericht an weiterer Stelle in diesem Boten.

Bei einer **Weinprobe in Breitenbach/USA** am 21.9.1999 bei den Amish-Leuten.

Auf dem Foto drei Nichten und die Frau von Christian Hoffmann.

V. l. Charlotte, Sidonia, Julianne und Käthe.



Oktoberfest in Mansfield

Linke Seite die dritte Person Landmann Scholler Karl, daneben Reiter Ludwig und Hilde Mayer, geb. Hoffmann.

Rechte Seite die dritte Person Julianne Hoffmann und der Einsender der Bilder Christian Hoffmann.



Simon Balansche und Christine, geb. Zimmermann,

5043 Elm str. Shokie. IL. 60077, feierten am 7. August 1999 ihren 50. Hochzeitstag. Ihre Kinder haben die beiden mit einer Feier überrascht.

Christine schreibt uns zu diesem Bild: "Wenn wir gewußt hätten, was die Kinder geplant haben, hätte Simon eine Halsmasch angezogen!".

Dreimal Goldene Hochzeit

Max Stein und Katharina, geb. Harich (Honigharich) feierten ihre Goldene Hochzeit am 15.10.1999.

Siehe dazu den Leserbrief an andere Stelle.



Franz Schneider und Theresia, geb. Bujtor hatten Kinder, Enkelkinder, Urenkel und Verwandte zu ihrer **Goldenen Hochzeit** geladen.

34 Personen feierten. Franz meint dazu: "Ein kleines, aber schönes Fest!".

Schneider, Im Hennenbühl 29, 72458 Albstadt.